

Mädchen schlagen sich achtbar
Weiblicher Ringernachwuchs hat sich gut behauptet. ► SEITE 3



**GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT**

Treffpunkt „Gesundheit“
St. Vincentiuskrankenhauses: Zwei kostenfreie Vorträge. ► SEITE 3

Mittwoch, 9. April 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 84

WETTER

Heute



3° – 15°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Verlegung des Wochenmarktes auf Donnerstag
Anlässlich des Osterfeiertages „Karfreitag“ am Freitag, 18. April wird der Schifferstadter Wochenmarkt auf dem Schillerplatz auf Donnerstag, 17. April vorverlegt. An diesem Tag werden weniger Marktbesucher als üblich ihre Waren anbieten. In der darauffolgenden Woche wird der Markt wieder wie gewohnt freitags stattfinden.

► SEITE 3

www.schifferstadter-tagblatt.de

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Fernsehen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr. Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



4 190609 401202

Lesen ist nicht out – ganz im Gegenteil

NACHT DER BIBLIOTHEKEN Stadtbücherei beteiligte sich an der erstmalig durchgeführten bundesweiten Aktion



Die „Nacht der Bibliotheken“ in der Stadtbücherei hatte einen riesengroßen Zuspruch. Fotos: Lambert

Von Heinz Lambert

SCHIFFERSTADT. Das Team der Stadtbücherei Schifferstadt hatte gerufen und ganz viele kamen zur „Nacht der Bibliotheken“. In Schifferstadt war es aber eher ein Tag, denn eine Nacht, denn als diese hereinbrach schlossen sich die Pforten des Hauses. Dies war aber nur zu verständlich, war die Einrichtung doch an diesem Tag durchgehend von 9 bis 20 Uhr geöffnet.

Hier braucht es eigentlich gar nicht eines solchen Events um Werbung für die Bücherei zu machen, denn in Schifferstadt ist der Run auf die Stadtbücherei ungebrochen. Sage und schreibe 26.000 Medien sind in der örtlichen Bücherei für die rund 22.000 Schifferstadter Einwohner verfügbar, was bedeutet, dass jede Bürgerin und jeder Bürger rein theoretisch über mehr als ein Medium verfügen kann. Dazu kommen noch zahlreiche



Mit einem solchen Ansturm hatten wir nicht gerechnet, aber wir freuen uns natürlich über die großartige Resonanz.

Sabine Lill

Internetangebote. Tagtäglich werden bis zu 400 (!) Leihvorgänge registriert.

„Lesen ist nicht out - ganz im Gegenteil“, stellt Eva Lax fest. Sie ist seit 3. März neue Leiterin der städtischen Einrichtung. Für 15 Euro Jahresbeitrag kann man so oft hierher kommen wie man will und so viel Ausleihen wie man möchte. Nach spätestens vier Wochen müssen die Medien dann wieder zurückgebracht werden. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist die Leihgebühr kostenlos.

Dass die Schifferstadter Bücherei sich an der Aktion beteiligte, war einer E-Mail geschuldet, mit der die Landesbibliothek Rheinland-Pfalz

in Neustadt über das Vorhaben unterrichtete. Die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei, Sabine Lill und Alexandra Lähn, fanden das Angebot gut und sagten „Da machen wir mir mit!“. Auch Martina Kees, Vorgängerin von Eva Lax als



Die Kinder halten gerne noch etwas Griffiges in ihren Händen und greifen deshalb gerne zum gedruckten Buch.

Heinz Lücken

Leiterin, konnte sich für das Projekt begeistern. Als Eva Lax die Leitung übernahm stieg sie sofort mit ein.

Dass die Entscheidung mitzumachen richtig war, bewies der rege Zuspruch von Besuchern den ganzen Tag über.

Thomas Baumann aus Schifferstadt war einer davon. Er kommt mehrmals im Jahr in die Bücherei. Seine vier Jahre junge Tochter Luna hat gerade erst ihren Büchereiausweis bekommen, ihre Schwester Liv und ihr Bruder Max holen sich hier ebenfalls regelmäßig Bücher und DVDs, denn auch diese gibt es in großer Auswahl, aber nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene.

„Es vergeht auch kaum ein Tag wo nicht eine Schulklasse der Grundschulen herkommt“, berichtet Sabine Lill. Kurz vor 16.30 Uhr stürmte dann ein Heer von fast 50 Kindern die Bücherei und begab sich zum Bilderbuchkino mit anschließender Schatzsuche. Liv und Max erzählten wie die Schatzsuche läuft. 70 Bilder mit verschiedenen Motiven wurden an die Kinder verteilt, die dann die auf den Bildern gezeigten Objekte wie Bücherregale, Sofas und Schatztruhe finden mussten. Los ging es im 1. Obergeschoss von wo aus sich die Kids bis ins Erdgeschoss vorkämpften. Hier warteten am Zeil für alle Kinder kleine Geschenke wie Schlüsselanhänger, Bilderbü-

cher, Holzkreisel und mehr. Das zweite Obergeschoss war für die Kinder tabu, denn hier befindet sich der Erwachsenenbereich. Zwischen 16 und 17.30 Uhr schlenderten rund 40 Damen und Herren jeden Alters durch alle Bereiche.

„Mit einem solchen Ansturm hatten wir nicht gerechnet. Aber wir freuen uns natürlich über diese großartige Resonanz“ war Sabine Lill ganz begeistert.

Im 2. OG hatte es sich Christian Lax, der seine Frau an ihrem Arbeitsplatz besuchte, in einem der überall im Haus zu findenden gemütlichen Ohrensessel gemächlich gemacht. In den mit karierten Stoff, ganz im britischen Stil, überzogenen Möbelstücken



Passend zu aktuellen Themen stellt die Stadtbücherei jeweils immer entsprechende Themenregale zusammen.

lässt es sich ganz hervorragend schmökern, natürlich am liebsten in einem Sherlock-Holmes-, Agatha-Christie- oder Edgar-Wallace-Krimi.

Ab 15.30 Uhr hatte der Seniorenbeirat der Stadt zum Digitaltreff für Seniorinnen und Senioren eingeladen. Der IT-Spezialist und Betreiber der „Meine-Stadt-Nachrichten“-App, Heinz Lücken, zeigte sich flexibel und beriet interessierte Bürgerinnen und Bürger nicht wie eigentlich geplant in der Gruppe, sondern vermehrt in Einzelgesprächen.

In der Zeitschriftenecke im Erdgeschoss bot er Unterstützung im Umgang mit Smartphone, Tablet und Laptop an. Doris Lehnert-Mayer hatte ihr Tablet dabei und ließ sich



Der Seniorenbeirat der Stadt hatte zum Digitaltreff für Seniorinnen und Senioren eingeladen und bot Unterstützung im Umgang mit Smartphone, Tablet und Laptop.



Christian Lax hatte es sich in einem der gemütlichen Sessel zum Schmökern bequem gemacht.



Lese- und Buch-„Fans“: (stehend) Liv und Max Baumann, sitzend links Luna Baumann, die gerade ihren Büchereiausweis bekommen hat und daneben Lisa Fritzler.

„Ich lese sehr gerne und sehr viel. Ich habe immer noch gerne ein Buch in der Hand. Das liest sich einfach besser, als wenn ich das auf dem Smartphone anschau“ stellte Lilo fest.

Jugendliche und Erwachsene konnten sich im 1. Obergeschoss auch zu Lesetipps und Hypes bei Bookstagram und Booktok, den Buch-Communities auf den sozialen Medien, schlau machen.

Einige Mütter kamen mit Körben voller Bücher, die sie für ihre Kinder ausliehen, an die Theke. Viele bedauerten, dass ihnen selbst leider viel zu oft die Zeit zum Lesen fehlte.

HINTERGRUND

Die „Nacht der Bibliotheken“ fand in diesem Jahr

zum ersten Mal bundesweit statt. Unter dem Motto „Wissen. Teilen. Entdecken.“ öffneten kleine und große Bibliotheken, Spezialbibliotheken, öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken am ersten Freitagabend im April ihre Türen und luden die Menschen ein, die vielfältigen Angebote in Bibliotheken zu entdecken.

Mit der Aktion wollte der deutsche Bibliotheksverband und seine 16 Landesverbände bundesweite Aufmerksamkeit auf die vielfältigen Angebote und Services von Bibliotheken richten und die Menschen einladen, ihre Bibliotheken neu zu erleben.

In Schifferstadt erleben viele hundert Menschen ihre Bücherei immer wieder neu, viele davon auch mehrmals im Monat.

KURZ UND BÜNDIG

Seniorenradtour
des Pfälzerwald-
vereins

SCHIFFERSTADT. Die Seniorenradtour der Ortsgruppe Schifferstadt am 16. April führt über Speyer und Dudenhofen nach Iggelheim zur Einkehr im Waldhaus Da Claudio. Treffpunkt: 10.00 Uhr Waldfesthalle. Auskunft und Anmeldung bis 11. April bei Werner Mayer, Tel. 06235/5840.

Verlegung des
Schifferstadter
Wochenmarktes auf
Donnerstag,
17. April 2025

SCHIFFERSTADT. Anlässlich des Osterfeiertages „Karfreitag“ am Freitag, 18. April wird der Schifferstadter Wochenmarkt auf dem Schillerplatz auf Donnerstag, 17. April vorverlegt. An diesem Tag werden weniger Marktbesucher als üblich ihre Waren anbieten. In der darauffolgenden Woche wird der Markt wieder wie gewohnt freitags stattfinden.

„Treffpunkt
Gesundheit“ im
St. Vincentius-
Krankenhaus

SPEYER. Im Rahmen unserer Vortragsreihe „Treffpunkt Gesundheit 2025“ finden am Donnerstag, 10. April 2025, um 18 Uhr zwei Kurzvorträge der Klinik für Rekonstruktive und Plastische Chirurgie, Handchirurgie statt. Schmerzen und Bewegungseinschränkungen in der Hand können den Alltag erheblich beeinträchtigen. Die Daumensattelgelenkarthrose (Rhizarthrose) gehört zu den häufigsten Verschleißerkrankungen der Hand und führt zu schmerzhaften Bewegungseinschränkungen beim Greifen und Halten von Gegenständen. Leitender Oberarzt und Handchirurg Dr. Falko von Stillfried referiert über diese Erkrankung und gibt einen ersten Überblick über Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten.

Mit dem Begriff „plastische Chirurgie“ wird häufig die rein ästhetische Schönheitschirurgie verbunden. Doch gibt es auch plastisch-chirurgische Eingriffe, die zur Verbesserung der Lebensqualität unumgänglich sind. Dies kann nach übermäßiger Gewichtsabnahme oder auch bei altersbedingt erschlafftem Gewebe, vor allem an Bauch, Oberschenkel, Oberarmen oder dem Gesäß, der Fall sein.

Betroffen sind Männer und Frauen gleichermaßen. In seinem Vortrag informiert Dr. med. Carnac Yazdandust, Chefarzt und Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, über die Möglichkeiten von Straffungsoperationen. Beide stehen im Anschluss an den Vortrag für Fragen zur Verfügung.

Unter dem Motto „Gemeinsam ist es leichter“ stehen zudem auch Aktive der Selbsthilfegruppe Adipositas aus Hockenheim an einem Informationsstand für Interessierte bereit.

Die kostenfreie Veranstaltung findet in der Aula des Sankt Vincentius Krankenhauses, Holzstr. 4a statt.

Ein Oratorium für Passion und Ostern – von Bach

SPEYER. In den ersten Monaten des Jahres 2025 beschäftigt sich die Speyerer Kantorei nicht mit einer der großen Passionen von Johann Sebastian Bach, sondern mit Kantaten des jungen Johann Sebastian Bach zu Passion und Ostern.

Die Kantaten stammen aus dem Jahre 1714, dem Beginn seiner Weimarer Zeit, sie sind für die kleine Schloßkapelle in Weimar komponiert. Entsprechend singt die Speyerer Kantorei in ausgedünnter Besetzung mit knapp 40 Vokalisten.

Bach zeigt sich kammermusikalisch-experimentierfreudig, so konzertieren beispielsweise in der Kantate „Himmelskönig, sei willkommen“ eine Solo-Blockflöte mit einer Solo-Violine und eben auch mit dem Chor, eine charmante Besetzung. In der legendären Kantate Nr. 12

„Weinen, Klagen“ wird eine Oboe, sowie eine c.f.-Trompete benötigt, die Chor-Pasacaglia am Eingang verwendet Bach als „Crucifixus“ in der großen h-moll-Messe wieder und inspirierte Franz Liszt später zu seiner legendären Fantasie über „Weinen, Klagen“. Das „Collegium Musicum Speyer“ spielt auf historischen Instrumenten, Sonja Radzun erfüllt dabei einen Doppelpart, sie spielt Blockflöte, als auch Trompete, was in der Barockzeit nicht unüblich war

Zur Hinwendung des Programmes nach Ostern spielen die Streicher in der Mitte des Programmes Bach bekanntes E-Dur-Violinkonzert BWV 1042 aus Bachs Köthener Zeit um 1720. Solistin ist die renommierte Violinistin Barbara Mauch-Heinke, Konzertmeisterin des Neumeier-Ensembles. Das Konzert

schließt mit der fast urwüchsig-kantate „Christ lag in Todesbanden“ (Text: Martin Luther) vermutlich aus dem Jahre 1708, wo Bach Organist in Mühlhausen war. Dirigent Robert Sattelberger versucht mit dem Programm ein eigenständiges Oratorium zu kreieren. Für die ausdrucksstarken Arien der Kantaten konnten junge Vokalsolisten verpflichtet werden, Julia Obert – Sopran, Dalila Djenic – Alt, Thomas Dorn – Tenor, Florian Sauer – Bass, Barbara Mauch-Heinke – Solo-Violine, Collegium musicum Speyer, Speyerer Kantorei, Leitung: KMD Robert Sattelberger. Eintritt: 25€/10€, VV: reservix.de, TouristInfo, Rheinpfalz-Ticketservice

Freitag, 18. April 2025, 18 Uhr, Gedächtniskirche Speyer: Orgelkonzert zum Karfreitag mit Robert Sattelberger (Speyer) Werke von J.S. Bach und Franz Liszt („Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“). Der Eintritt ist frei. Palm-Sonntag, 13. April

2025, 18 Uhr, Dreifaltigkeitskirche Speyer, Johann Sebastian Bach – Kantaten zu Passion und Ostern, Violinkonzert E-Dur BWV 1042 BWV 182 „Himmelskönig, sei willkommen“, BWV 12, „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“, BWV 4, „Christ lag in Todesbanden“, Julia Obert – Sopran, Dalila Djenic – Alt, Thomas Dorn – Tenor, Florian Sauer – Bass, Barbara Mauch-Heinke – Solo-Violine, Collegium musicum Speyer, Speyerer Kantorei, Leitung: KMD Robert Sattelberger. Eintritt: 25€/10€, VV: reservix.de, TouristInfo, Rheinpfalz-Ticketservice

Freitag, 18. April 2025, 18 Uhr, Gedächtniskirche Speyer: Orgelkonzert zum Karfreitag mit Robert Sattelberger (Speyer) Werke von J.S. Bach und Franz Liszt („Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“). Der Eintritt ist frei.

Schifferstadter Karatekämpfer
international erfolgreich

KARATE Zehn Medaillen beim Internationalen Westerwald-Cup 2025



SCHIFFERSTADT. Beim dem am 5. April in Puderbach (Westerwald) stattgefundenen Internationalen Westerwald-Cup erzielten die Karate-Kämpfer/innen vom Goju-Ryu Karateverein Schifferstadt e.V. in einem starken internationalen Teilnehmerfeld (Belgien, Deutschland, Luxemburg,

Niederlande, 75 Vereine, 466 Teilnehmer) sehr gute Ergebnisse und sicherten sich zehn Medaillenplatzierungen, sowie zwei Top-Five Platzierungen. Folgende Platzierungen wurden erreicht: 1. Platz Kata Herren Leistungsklasse, Aleks Antonov, 2. Platz Kata weibl. U16, Venera Stroh, 2. Platz

Kumite Herren U21 -67kg, Marvin Egerland, 2. Platz Kumite Herren Leistungsklasse -67kg, Marvin Egerland, 2. Platz Kumite Damen Leistungsklasse -68kg, Paula Giebel, 3. Platz Kumite weibl. U14 -37kg, Lauren Ngambia, 3. Platz Kumite weibl. U16 -47kg, Alice Giordano, 3. Platz Kumite weibl.

U16 -61kg, Venera Stroh, 3. Platz Kumite männl. U18 -68kg, Yann Horn, 3. Platz Kumite-Team weibl. U16, Mia Igl, Venera Stroh, Alice Giordano, Emilia Weissenmayer, 5. Platz Kumite weibl. U12 -30kg, Hannah Pauli, 5. Platz Kumite weibl. U16 +61kg, Emilia Weissenmayer. Text und Foto: Karateverein

Handball: Noch ein
Schritt bis zum Ziel

Von Sebastian Kolb

SCHIFFERSTADT. Am Wochenende absolvierten die Panther-Teams ihre letzten Heimspiele der laufenden Saison. Die Herren I und Herren II



konnten sich rehabilitieren, die dritte Herrenmannschaft bleibt in 2025 ungeschlagen und die Damen III verlieren zum Abschluss.

Die Herren I gewannen das Duell gegen die MSG Iggelheim/Meckenheim mit 41:34 und sind damit nach der Niederlage in der vergangenen Woche wieder in der Spur. Bereits Mitte der ersten Halbzeit konnten sich die Panther absetzen. Damit liegt der Fokus weiter auf der Aufstiegs-Relegation im Mai.

Auch die Herren II gewannen gegen den TV Rheingönheim mit 41:31. Einer starken erste Halbzeit (22:11) folgte eine Tieflapphase, in der die Gäste

von 24:11 auf 34:28 verkürzen konnten. Dennoch siegten die Panther klar. Am Sonntag um 18 Uhr haben die Jungs in Waldsee die große Chance, sich mit einem Sieg zum Meister zu krönen.

Nach Startschwierigkeiten haben sich die Herren III mittlerweile zu einer starken Einheit entwickelt und holten in diesem Jahr den fünften Sieg im sechsten Spiel (bei einer Punkteteilung gegen den Spitzenreiter aus Offenbach). Mit 26:18 konnte man sich gegen die MSG Iggelheim/Meckenheim III durchsetzen.

Zwei unserer Teams beendeten am Wochenende die Saison, leider beide mit einer Niederlage. Die Damen III mussten sich dem TV Dahn mit 26:32 geschlagen geben. Bereits vor Spielbeginn war klar, dass die Panther auf Platz vier der Bezirksliga einlaufen werden.

Als letzter noch aktiver Jugend-Regionalligist verlor die weibliche B-Jugend bei der SF Budenheim mit 26:31. Damit belegen die Mädels zum Saisonab-

Weiblicher Ringernachwuchs
hat sich gut behauptet

RINGEN U14- und U17-DM in Riegelsberg

RIEGELSBURG (kc). „Wir können rundum zufrieden sein, die Mädchen haben sich achtbar geschlagen“, erklärte nach den Deutschen Meisterschaften der weiblichen U14 und U17



im saarländischen Riegelsberg Landestrainer Erol Bayram.

Mit drei Mädchen des pfälzischen Ringernachwuchses war er in der Riegelsberghalle unter den insgesamt 133 Teilnehmern, die um die Plätze wetteiferten. Bei den U14-Ringerinnen waren zwei Sportler aus dem Ende 2024 neugegründeten RSV Olympia Neustadt dabei.

In der Klasse bis 42 kg ging Laura Rimmer auf die Matte, musste sich aber Greta Rötten (KSC Graben-Neudorf) auf Schulter beugen. Danach folgten Siege gegen Anisha Nagel (RV Eichenkranz Lugau) und gegen Vanessa Bohn (RV

Thalheim). Nach der Niederlage gegen Emilia Trautwein (TV Meppen) besiegte sie Milena Strehle (TuS Adelhausen) und wurde Fünfte. Ebenfalls Fünfte wurde Jana Rimmer in der Klasse bis 52 kg nach der Schulterniederlage gegen Freya Wolf (RV Eichenkranz Lugau) und den folgenden drei Siegen gegen Pauline Kreislermeier (AE Grimmen), Marissa Ender (SV Untergriesbach) und Lilly Kuhner (AC Heusweiler).

Vom VfK 07 hatte Landestrainer Bayram Lena Ernst in der Klasse bis 61 kg bei den U17 dabei. Sie startete technisch überlegen gegen Pia Lebusser (RSV Frankfurt/Oder) ins Turniersgeschehen, musste sich dann aber gegen die spätere Vizemeisterin Yagmur Ay (SC Triberg) ebenso geschlagen geben wie gegen Alexandra Meister (ASV Boden) und Johanna Kunze (SV Preußen Berlin), durfte aber mit dem erreichten sechsten Platz durchaus zufrieden sein.

Yoga outdoor -
indoor: Gönnen Sie
sich diese erfrischen-
de Yoga-Erfahrung

SCHIFFERSTADT. Am Montag, 28. April 2025 beginnt um 18:00 Uhr der Kurs „Yoga outdoor - indoor“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2. Der Kurs umfasst 6 Kurstage, jeweils montags von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr. Man sagt: es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung. Yoga Outdoor, also im Freien, unter großen Bäumen auf der Wiese kann in uns ein tiefes Erleben der Natur auslösen. Falls das Wetter mal wirklich nicht mitspielt, steht uns der Gymnastikraum zur Verfügung, also indoor.

Wichtig sind uns Atmung, Standfestigkeit, Stärkung des Immunsystems. Wir gehen in Kontakt mit der Natur um uns herum. Wir üben im Gehen, im Stand und gegebenenfalls auch auf der Matte am Boden. Wir üben klassische und moderne Asanas. Wir erlernen einen „Flow“, d.h. eine Bewegungsfolge, die in diesem Fall besonders gut ins Freie passt und die zu Hause weiter geübt werden kann - sei es outdoor oder indoor.

Der Kurs richtet sich an Interessierte mit, mit wenig oder ohne Yoga-Erfahrungen. Die Asanas werden für alle realisierbar sein.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Rund um die Uhr!
Tagesaktuell!

Unsere „Stimmen Verkäufer“ sind für Sie da. Jederzeit!

Sie sind noch kein Abonnent und wollen gelegentlich das Tagblatt lesen?

Sie wissen nicht, wo es das Tagblatt zu kaufen gibt?

Kein Problem: Unsere „Stimmen Verkäufer“ sind für Sie da. Tag und Nacht.

An drei Stellen finden sie tagsaktuell das Tagblatt, das Sie problemlos erwerben können, wann immer Sie wollen.



Schifferstadter Tagblatt
Ihre Heimatzeitung
Seit 1905!

DJK-SV Phönix
Spielplan
am Wochenende

Mittwoch, 9. April 2025

18.00 Uhr C2-Junioren Kreisliga

FSV Schifferstadt - DJK-SV Phönix

19.00 Uhr B1-Junioren Landesliga

DJK-SV Phönix - FC Speyer 09 II

Donnerstag, 10. April 2025

17.30 Uhr E1 Junioren Kreis-FS

FSV Oggersheim - DJK-SV Phönix

18.00 Uhr E2-Junioren 1. Kreisklasse

DJK-SV Phönix II - TuS Altrip

19.00 Uhr B2-Junioren Kreisliga

JSG Kalmit - DJK-SV Phönix II

Samstag, 12. April 2025

11.00 Uhr E3-Junioren Vereinsturnier

DJK-SV Phönix III - FG Mutterstadt II

11.00 Uhr E4-Junioren Kreis-FS

FV Hanhofen II - DJK-SV Phönix IV

11.00 Uhr F1-Junioren Kreis-FS

DJK-SV Phönix - ASV Mörich

13.00 Uhr F2-Junioren Landesliga

FSV Schifferstadt II - DJK-SV Phönix

15.00 Uhr B1-Junioren Landesliga

DJK-SV Phönix - TSG Deidesheim

16.00 A2-Junioren Landesliga

Jockgrim/Rheinab. - DJK-SV Phönix II

17.30 Uhr A1-Junioren Verbandsliga

DJK-SV Phönix - TSG Kaiserslautern

Sonntag, 13. April 2025

15.00 Uhr Herren Landesliga

Hassia Bingen - DJK-SV Phönix

Yoga Start in die
Woche - Aktivierung
und Meditation

SCHIFFERSTADT. Am Montag, 28. April 2025 beginnt um 17:00 Uhr der Kurs „Yoga Start in die Woche“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2. Der Kurs umfasst 8 Kurstermine, jeweils montags von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Wir üben verschiedene Atem- und Meditationstechniken. Der Kurs bietet vom klassischen Pranayama bis hin zur Gehmeditation verschiedenste Arten der Fokussierung, um Energie zu tanken, Achtsamkeit zu entwickeln und Entspannung zu finden. Keinerlei Vorkenntnisse nötig. Keine Altersbeschränkung. Keine Sonnenbrille. Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

„Herz-Takt“ -
Meditativ das Gehirn
trainieren

SCHIFFERSTADT. Am Samstag, 12. April 2025 findet von 10:00 Uhr bis 14:30 Uhr der Kurs „Herz-Takt“ - Meditativ das Gehirn trainieren im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2, statt. Das Herz wird allgemein als Ort der Liebe verstanden. Es steht auch für Vertrauen und Hingabe. Diese auf das Herz fokussierte Meditation wirkt wie ein Herzöffner. Sie kann sozusagen Bewegung in Herzensangelegenheiten bringen. Sie hilft uns, zur inneren Ruhe zu kommen, unterstützt unser Wohlbefinden, und außerdem trainiert sie das Gehirn.

Die Teilnehmenden bewegen sich mit gleichen, schlichten Schritten im Kreis. Kein Problem, wenn man mal ausfällt. Die Gruppe macht weiter und man setzt einfach wieder ein. Ganz nach dem Motto: Es gibt keine Fehler, es gibt aber Versuche und „Variationen“. Diese Meditation ist: rhythmische Musik, Bewegung und Ruhe, eingängige Schritte, „Flow“. Gut für: Kreislauf, Gelenke und Muskulatur, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit und entspanntes Gedächtnistraining. Außerdem: Warm-up, Atemübungen und das Proben der einfachen Schritte bereiten die Meditation vor.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Heimat sehen. Heimat
spüren. Heimat lesen.

Schifferstadter
Tagblatt.

WIR GRATULIEREN

Herrn Georg Seiter, zum 91. Geburtstag.
Herrn Manfred Douffet, zum 88. Geburtstag.
Frau Ingeborg Plein, zum 87. Geburtstag.
Frau Mathilde Milcher, zum 82. Geburtstag.
Frau Ursula Staudenmaier, zum 81. Geburtstag.

Christliche Lehre als Sinngeber

Fastenpredigt von Peter Eichhorn im Speyerer Dom

SPEYER. Mit dem Wirtschaftswissenschaftler und Speyerer Ehrenbürger Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Eichhorn wurde am Donnerstag, 3. April, die Reihe der Fastenpredigten im Speyerer Dom fortgeführt. Wie sein Vorredner Michael Garthe, der eine Woche zuvor im Dom gesprochen hatte, sprach auch Peter Eichhorn zu dem Begriff „Hoffnung“. Diesen hatte das Domkapitel als diesjährigen Leitbegriff für die von ihm initiierte Reihe der Fastenpredigten ausgewählt. Mit ihnen sollen in zeitgemäßer Form Impulse zum Nachdenken gesetzt werden. Anknüpfend an die Tradition der der Fastenpredigten geschieht dies durch Außenstehende Predigerinnen und Prediger.

Zu Beginn seiner Predigt zitierte Eichhorn aus der Lesung wo es in Psalm 71 heißt: „Mein Gott, hilf mir aus des Gottlosen, aus der Hand des Unge rechten und Tyrannen. Denn

du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an.“

Ein Synonym zur Hoffnung bilde „Zuversicht“ im christlichen Sinne eines Wartens auf Erlösung. Übertrage man das biblische Wort „Hoffnung“ auf die heutige Zivilgesellschaft, beinhalte es ein Warten auf Verbesserung. Dabei gelte es zu unterscheiden zwischen individuellem und kollektiven Maßstäben für eine gute Zukunft. So sei bei Gerechtigkeit die individuelle von der sozialen Gerechtigkeit zu unterscheiden aber auch bei Bildung, Gesundheit und Wohlstand seien immer beide Ebenen zu denken: „Stets müssen sich Individuum und Gemeinschaft darum kümmern“ sagte Eichhorn.

Im zweiten Teil seiner Rede befasste Peter Eichhorn sich mit der Unterscheidung zwischen Vernunft und Verstand. In der Schule werde Verstandeslogik gelehrt. Für Hoffnung

brauche man jedoch einen Glauben. „Am besten die christliche Religion mit ihrer Nächstenliebe, den ethischen Werten, wie die Zehn Gebote, Gerechtigkeit, Gleichheit, Erbarmen, Toleranz und Treue und der alles beschließenden Verheißung der Erlösung“, erläuterte Eichhorn. Wie in Psalm 71 werde auch an anderen Stellen der Bibel Hoffnung gelehrt und die Hoffnung im Glauben an einen rettenden Gott begründet.

Mit Blick auf das nahe Osterfest bemerkte Eichhorn dass Hoffnung auch die Rettung vor dem körperlichen Verfall und der Erhaltung der Seele bedeute. „In der christlichen Lehre überzeugt mich die Aussicht auf Erlösung und nicht nur auf ein vorübergehendes Ende, genannt Seelenwanderung, Wiedergeburt, Erneuerung, Neuwerdung oder Regeneration“, sagte Eichhorn. So sei die christliche Religion ein Sinngeber, der Hoffnung ermögli-



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Fastenpredigt im Speyerer Dom © Domkapitel Speyer.

Foto: Klaus Landry

che, welche die reine Verstandeslogik nicht bieten könne.

„Für die Sinngebung brauche ich die Religion. Die christ-

liche Lehre bietet mir dafür die Anhaltspunkte“, schloss

Eichhorn seine Predigt. Die Fastenpredigten im Speyerer Dom finden im Rahmen einer abendlichen Andacht statt. Geleitet wurde diese Andacht von Domdekan und Domkustos Dr. Christoph Kohl. Die Orgel spielte der Assistent der Dommusik Frederic Beauvail. Die gesamte Andacht ist auf den Social Media Kanälen von Bistum und Dom abrufbar (bspw. unter <https://www.youtube.com/watch?v=GN57fgSD49M>)

Die dritte und letzte Fastenpredigt des Jahres 2025 findet am Donnerstag, 10. April, 19:30 Uhr, statt. Mit Schwester Nathalie Becquart kommt eine der einflussreichsten Frauen der Welt in den Dom. Als Untersekretärin der Bischofssynode im Vatikan übernahm sie 2021 eine wichtige Leitungsposition in einem von Papst Franziskus ins Leben gerufenen Prozess, welcher die Frage nach der Notwendigkeit von Reformen beantworten sollte.

Text: Bistum Speyer

Legionellen im Wasser: Was kann man dagegen tun?

Wer verweist war, sollte bei seiner Ankunft nicht sofort aus dem Wasserhahn trinken, denn in der Leitung kann es durch den Stillstand zu einer erhöhten Legionellen-Belastung kommen

(dpa). Wichtig zu wissen nach einer Reise: Wenn längere Zeit kein Wasser durch die Leitung läuft, kann dies die Vermehrung von Legionellen begünstigen. Dabei handelt es sich um weit verbreitete Bakterien, die an sich unbedenklich sind.

Erst wenn sich diese Keime stark vermehren, können sie zu einer Gefahr für die menschliche Gesundheit werden, erklärt Stefan Schüttler, Trinkwasserexperte und Sachverständiger bei der Prüforgansation Dekra.

Welche Krankheitsbilder können auftreten?

Typischerweise können Legionellen beim Menschen zwei verschiedene Krankheitsbilder auslösen.

Das Portal „infektionsschutz.de“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erklärt die Unterschiede:

Legionärskrankheit – das ist eine schwere Form der Lungenentzündung, mit Husten, Schüttelfrost, Kopf-

schmerzen und hohem Fieber. Es könne auch zu Bauchschmerzen, Durchfall oder Verwirrheitszuständen kommen.

So eine Lungenentzündung kann unbehandelt sogar lebensbedrohlich werden. Mit geeigneten Antibiotika bestehen aber gute Heilungsaussichten.

Pontiac-Fieber – zeigt sich in Form eines fiebrigen Infektes ohne Lungenentzündung. Meist treten leichte grippeähnliche Symptome wie Kopf-, Brust- und Gliederschmerzen sowie trockener Husten auf. Es heile in der Regel innerhalb weniger Tage von selbst aus. Menschen mit einer geschwächten Immunabwehr sind besonders gefährdet, etwa Patienten mit Grunderkrankungen wie Diabetes oder chronische Herz- und Lungenerkrankungen.

Das Risiko einer Erkrankung oder eines schweren Verlaufs erhöht sich zudem bei Rauchern. Damit es gar nicht erst zu einer Erkrankung kommt, sind einige vorbeugende Maßnahmen sinn-



Stand das Wasser länger als drei Tage still, sollte man Kalt- und Warmwasser mindestens fünf Minuten laufenlassen, bevor man es als Trinkwasser nutzt.

Foto: dpa

voll. Wer länger abwesend war, sollte bei seiner Rückkehr darauf achten, dass er das Wasser lange laufen lässt – damit die Leitungen durchgespült und das stehende Wasser durch frisches ersetzt

wird, rät Schüttler. Denn bei längerem Stillstand in Wasserleitungen, auch Stagnation genannt, könne eine erhöhte Belastung von Legionellen auftreten. Bereits bei mehr als vier Stunden emp-

fehlt er, das in den Leitungen stehende Wasser ablaufen zu lassen. Stand das Wasser länger als drei Tage still, sollte man Kalt- und Warmwasser mindestens fünf Minuten laufenlassen.

Wenn man mehrere Wochen weg war, sollte man Schläuche zu Folge die Trinkwasserinstallation fachgerecht spülen und gegebenenfalls eine mikrobiologische Untersuchung durchführen lassen.

Auf die richtige Temperatur kommt es an

Auch die Wassertemperatur spielt eine Rolle – liegt diese zwischen 30 und 45 Grad Celsius, seien laut Dekra-Experten Schüttler optimale Bedingungen für eine Vermehrung der Keime gegeben.

Das Portal infektionsschutz.de rät dazu: In einem Haus mit zentraler Wassererwärmung und zentralem Warmwasserspeicher sollte die Temperatur am Trinkwassererwärmer auf mindestens 60 Grad eingestellt sein. Die Wassertemperatur sollte im Leitungssystem an keiner Stelle unter 55 Grad liegen. Kaltwasserleitungen sollten zudem wärmeisoliert sein und regelmäßig genutzt werden. Übrigens: Das gilt für die Armaturen in der Küche,

aber auch im Bad und der Dusche. Denn nicht nur beim Trinken besteht bei belasteten Trinkwasser-Anlagen ein Infektionsrisiko. Es könnten laut Schüttler etwa auch beim Duschen Wassertröpfchen (Aerosole) in die Atemwege gelangen. Tipp: Das Wasser muss keiner verschwinden, man könne es für andere Zwecke, etwa zum Blumengießen verwenden. Der Grenzwert für Legionellen in einer Trinkwasserinstallation liegt laut Trinkwasserverordnung bei 100 koloniebildenden Einheiten pro 100 Milliliter, schreibt die Dekra. Ab diesem Wert ist das Labor verpflichtet, die Untersuchungsergebnisse unaufgefordert an das zuständige Gesundheitsamt weiterzuleiten.

Übrigens: Laut Trinkwasserverordnung müssen Betreiber in Häusern mit mehr als zwei Wohneinheiten und Warmwasserbereitungsanlagen ab einer bestimmten Größe, in einem Abstand von bis zu drei Jahren das Trinkwasser untersuchen lassen.

ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen
Copyright © 2010
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
ISBN 978-3-257-24046-7

Folge 6

Er hatte ihm einen Stammplatz in der Schulmannschaft verschafft, dann im Team von Saint-Denis und schließlich in einem Ligaverband, wo der junge Riese so viel Geld verdiente, dass er seine Rashida heiraten und das Café kaufen konnte. Bruno hatte bei ihrer Hochzeit die Tische gehalten.

Was für ein Idiot! Falls Karim jetzt Dummheiten mach-

wäre das sorgfältig geknüpftes Netzwerk der friedlichen Gemeinde von Saint-Denis aufgelöst. Das konnte Bruno nicht zulassen.

Vorsichtshalber verlangsamte Bruno seinen Schritt, als er vor der Tafel für amtliche Mitteilungen um die Ecke bog, das Kriegerdenkmal passierte und an den parkenden Autos vorbeiging, die wie bunte Soldaten vor der Bank Crédit Agricole Wache standen. Er suchte nach dem Twingo der Gendarmerie und entdeckte Duroc in der Warteschlange vor dem Geldautomaten der Bank. Ein paar Schritte hinter ihm stand Karim, der sich mit Colette von der chemischen Reinigung unterhielt. Erleichtert ging Bruno auf ihn zu.

»Karim«, sagte er und beeilte sich hinzuzufügen: »Bonjour, Colette.« Er gab ihr einen Kuss auf beide Wangen und wandte sich dann wieder Karim zu:

»Ich muss mit dir über die Aufstellung für das Sonntagspiel sprechen. Es dauert nicht lange.« Damit fasste er den großen Araber am Ellbogen, verabschiedete sich von Colette und führte ihn in Richtung Brücke.

»Ich bin gekommen, um dich zu warnen. Vermutlich wird das Auto observiert. Es könnte sogar sein, dass irgendjemand der Gendarmerie einen Tipp gegeben hat«, erklärte Bruno. Karim blieb stehen und grinste.

»Daran habe ich selbst schon gedacht, Bruno. Der neue capitaine steht dort drüben in der Schlange vor dem Automaten und schaut sich ständig um. Also habe ich Abstand gehalten und abgewartet. Sei's drum, es hat auch so geklappt.«

»Was? Du hast doch nicht etwa in Durocs Beisein die Reifen zerstoche?« Bruno war entsetzt.

»Natürlich nicht!« Karim grinste. »Ich habe meinen kleinen Neffen und seine Freunde eingespannt. Sie sind angeschlichen und haben eine Kartoffel in den Auspuff gepropft, während ich mit Colette geplaudert habe. Der Karren macht's nicht mehr weit.«

3

Als Punkt zwölf die Sirene losheulte, stand Bruno in Habachtstellung vor der mairie und fragte sich, ob mit demselben schrillen Laut, der den ganzen Ort beschallte, auch vor dem Einmarsch der Deutschen gewarnt worden war. Bilder aus alten Wochenschauen gingen ihm durch den Kopf: Stukas im Steifflug, Menschenscharen, die Hals über Kopf in Luftschutzbunkern Zuflucht suchten, die

Wehrmacht, wie sie 1940 im Stechschritt durch den Arc de Triomphe und über die Champs-Élysées marschierte. Aber heute war der 8. Mai, der Tag, an dem Frankreich seinen Sieg-in-letzter-Minute feierte, und obwohl manche meinten, dass eine solche Feier altmodisch und in einem vereinten Europa unangebracht sei, erinnerte man sich in Saint-Denis an die Befreiung wie jedes Jahr mit einer Parade der ehrwürdigen Veteranen.

Bruno hatte die Verbotsschilder aufgestellt, um die Straße frei zu halten, und dafür gesorgt, dass die Blumenkränze rechtzeitig geliefert wurden. Er hatte seine Krawatte umgebunden, die Schuhe geputzt und den Mützenschirm poliert, den alten Männern in beiden Cafés Bescheid gesagt, dass es bald an der Zeit sei, und die Fahnen aus dem Keller der mairie geholt. Der

Bürgermeister hatte schon seine Schärpe umgelegt und die kleine rote Rosette der légion d'honneur ans Revers geheftet, und während die Gendarmen den Verkehr umleiteten, fragten Hausfrauen mit schweren Einkaufstaschen verärgert, wann sie endlich die Hauptstraße überqueren könnten.

Jean-Pierre, der Inhaber des Fahrradladens, trug die Trikolore, Schuster Bachelot die Fahne mit dem Lothringer Kreuz, dem Symbol der Exilregierung unter de Gaulle und des Freien Frankreich. Die alte Marie-Louise, die als junges Mädchen Kurierdienste für eine der Widerstandsgruppen geleistet und das Konzentrationslager von Ravensbrück überlebt hatte, trug das Banner von Saint-Denis.

Fortsetzung folgt

Veraltete Infrastruktur beklagt

Vom Innenministerium beauftragte Polizeistudie: Nun leitet die Gewerkschaft GdP Forderungen daraus ab

Von Stephen Weber

MAINZ. Schimmelige Räume, aus der Decke baumelnde Kabel, Wände, von denen der Putz abbröckelt. Laut der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Rheinland-Pfalz sind die Polizeiwachen im Land oftmals in einem miserablen Zustand. Hinzu komme eine veraltete IT-Infrastruktur. Ein Status quo, der Verena Schäfer, stellvertretende Landesvorsitzende der Gewerkschaft, zu der Forderung bewegt: „Hier müssen wir dringend etwas unternehmen, um als Arbeitgeber attraktiver zu werden.“ Und zwar aus mehreren Gründen: Zum einen, um das Wohlbefinden des bestehenden Personals zu steigern. Zum anderen, um für neue Mitarbeitende ansprechender zu werden, so Schäfer.

Studie: Eine Vermessung der rheinland-pfälzischen Polizei

Am Montag hat die GdP zu einer Pressekonferenz geladen, um die Ergebnisse der vom rheinland-pfälzischen Innenministerium beauftragten Polizeistudie zu besprechen. Die Studie ist als eine Art Vermessung der Landespolizei zu verstehen. Drei Jahre hatten Forscher der Universitäten Mainz und Trier mit verschiedenen wissenschaftlichen Methoden die Polizei im Land analysiert – unter anderem entlang von Fragen wie: Wie demokratisch ist die Polizei? Wie nehmen sich die Einsatzkräfte selbst wahr, und wie werden sie wahrgenommen? Oder: Wie hoch ist die Belastung im Dienst? Im vergangenen November hatte Innenminister Michael Ebling (SPD) die Er-



Die GdP fordert nach wie vor 10.000 Vollzeitstellen für die rheinland-pfälzische Polizei.

Foto: dpa

gebnisse vorgestellt – inklusive 29 Handlungsempfehlungen, die das Land für sich aus der Studie ableitete.

Die Polizeigewerkschaft nutzte am Montag die Pressekonferenz, um aus ihrer Sicht besonders drängende Punkte in den Fokus zu rücken – etwa beim Thema Gesundheit. Verena Schäfer erklärte, die Studie habe ergeben, dass sich über die Hälfte der Einsatzkräfte landesweit täglich psychisch erschöpft fühle – ein zu hoher Wert, wie die Gewerkschafterin fand. „Viele Kollegen sprachen außerdem davon, abzustumpfen,

um das im Dienst Erlebte zu verarbeiten.“ Aline Raber, ebenfalls stellvertretende Landesvorsitzende, forderte daher, mehr Räume für Polizisten zu schaffen, um belastende und traumatische Erlebnisse besser besprechen und verarbeiten zu können. Das könnten „etwa Sozialräume“ sein oder „noch mehr Angebote durch Therapeuten“, wie Raber ausführte.

„Je nach Einsatzgebiet erlebt man als Polizist viele Situationen, die einen psychisch stark beanspruchen – etwa an Tatorten oder wenn man im Bereich Kinderporno-

grafie ermittelt.“ Das beste Mittel gegen eine zu hohe Belastung sei laut GdP weiterhin die Aufstockung des Personals. Immer wieder rühmten sich Innenminister Ebling und Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) zwar mit der Zahl, dass mittlerweile 10.000 Polizisten im Land ihren Dienst verrichten. Steffi Loth, Landeschefin der GdP, stellt jedoch klar: „Wir sprechen hier von 10.000 Köpfen, nicht aber von 10.000 Vollzeitstellen.“ Wenn man sämtliche Mitarbeitenden in Teilzeit oder Elternzeit herausrechnet, blieben nur rund

9.600 besetzte Vollzeitstellen übrig. „Wir benötigen aber 10.000 Vollzeitäquivalente, um die uns übertragenen Aufgaben in angemessener Personalstärke erfüllen zu können“, so Loth.

Um den angestrebten Personalschlüssel zu erreichen, fordert die GdP rund 500 Neueinstellungen im Jahr. „Aktuell sind wir im Schnitt bei 450“, so Loth. „Die Polizei muss noch attraktiver werden, um mehr Menschen in den Dienst zu locken.“ Etwa durch sanierte Polizeigebäude oder eine moderne IT-Infrastruktur.

Geschätzt mehr als 1.000 Biber

Die Tiere sind in Rheinland-Pfalz längst wieder flächendeckend zu Hause – und bauen Dämme und nagen am Holz

Von Mona Wenisch

MAINZ. In Rheinland-Pfalz leben mittlerweile laut einer Expertin geschätzt mehr als 1.000 Biber. „Wir können es nur noch schätzen, weil ein Zählen ist nicht mehr möglich“, sagte Stefanie Venske vom Biberzentrum der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz. „Wir haben da schon jetzt stabile Populationen und stabile Reviere. Das hat sich sehr positiv entwickelt.“

Mittlerweile müsse man in ganz Rheinland-Pfalz flächendeckend mit Bibern rechnen. Das war nicht immer so: Vor einigen Jahren gab es fast keine der Tiere mehr im Bundesland. Venske berichtete, sie mache den Job nun seit 25 Jahren. Am Anfang habe es nur ein paar wenige Stellen mit Bibern gegeben.

Wo sind besonders viele Tiere unterwegs?

In Rheinland-Pfalz seien keine Biber aktiv ausgesetzt worden, sagte sie. „Bei uns hat man die natürliche Einwanderung des Bibers abgewartet.“ Mittlerweile gebe es einige besonders beliebte Gebiete, etwa der Simmerbach, rund um Rheinsfeld und Hermeskeil und an der Nahe sowie der Isenach. Auch etwa im Westerwald kommen demnach immer mehr Tiere dazu.

Im Winter lassen sich die Tiere besonders gut beobachten, wie Venske sagte – dann fallen die Nagespuren besser auf. „Im Sommer stellt der Biber seine



Jörg Homann (rechts) ehrenamtlicher Biberbetreuer, führt Umweltministerin Katrin Eder (Bündnis 90/Die Grünen, links) und Volker Boch, Landrat des Rhein-Hunsrück-Kreises, durch das Bibergebiet am Simmersee bei Simmern im Hunsrück.

Foto: dpa

Nahrung komplett um. Dann frisst er alles, was grün ist“, erklärte sie. Dann gehe er viel weniger an Bäume.

„Der Biber braucht kein Konflikt-Management“

„Biber sind nachtaktive Tiere und lassen sich per se tagsüber nicht sofort stören“, sagte Venske. Und was, wenn man einem begegnet? „Ein Biber wird einem Menschen natürlich nicht gefährlich und es macht auch nichts, den mal zu beobachten, aber alles mit gesundem Menschenverstand und mit gehörigem Abstand“, sagte sie. Probleme bereiteten dem Biber vor allem ausgeräumte



Beliebte Gebiete der Nager sind etwa der Simmerbach, rund um Rheinsfeld und Hermeskeil und an der Nahe.

Foto: dpa

Landschaften. „Die Gewässer geradeaus betoniert, rechts und links Monokulturen“, sagte sie. Umgekehrt führen der Biber und seine Dämme auch immer wieder zu Problemen für die Menschen, etwa wenn sie Rohre verstopfen und dadurch Felder überschwemmen. „Der Biber braucht kein Konflikt-Management. Wir Menschen brauchen das“, sagte die Expertin.

„Da, wo Biber und Mensch dasselbe Gebiet nutzen – und das ist in der Regel zehn Meter rechts und links vom Gewässer – dort tauchen 80 Prozent der Probleme auf mit dem Biber, wenn es welche gibt.“ Das Biberzentrum sei Moderator für solche Konflikte.

Nur 2 Euro mehr!



Entdecken Sie die zahlreichen Vorteile Ihres E-Papers!

Lesen Sie das Tagblatt zu Ihrem Print-Abo, wann und wo immer Sie wollen.

Frühmorgens im Bett.

In der S-Bahn. Im Bus.

In der Schule. An der Uni.

In der Pause am Arbeitsplatz.

Entspannt im Urlaub.

Kompakt und ohne Knittern und Rascheln.

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

Digitale Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagausgabe 1,30 Euro.

Bitte beachten Sie, dass die Zahlung nur per PayPal möglich ist. Nach Zahlung schicken wir Ihnen die Ausgabe per Mail zu.

Nach der Bestellung bekommen Sie alle weiteren Informationen per E-Mail.

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70 a
Telefon 06235/92690



FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.00 Report München 5.30 MoMa. Magazin. Moderation: Anna Planken, Sven Lorig 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.50 Morden im Norden 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** **2** Tagesschau Nachrichten 16.10 **HD** **2** Familie Dr. Kleist 17.00 **HD** **2** Tagesschau Nachrichten 17.15 **HD** **2** Brisant Magazin 18.00 **HD** **2** Wer weiß denn sowas? 18.50 **HD** **2** Watzmann ermittelt 19.45 **HD** **2** Wissen Magazin 19.50 **HD** **2** Wetter vor acht 19.55 **HD** **2** Wirtschaft vor acht

20.00 **HD** **2** Tagesschau Nachrichten 20.15 **HD** **2** Das zweite Attentat Krimiserie. Alex lebte mit seiner Mutter 20 Jahre unter falschem Namen. Nachdem sein Vater und seine Schwester ermordet worden waren, kamen Mutter und Sohn in ein Zeugenschutzprogramm. Die Täter sollen serbischen Nationalisten gewesen sein, doch nachdem Ella Mutter stirbt, findet er Unterlagen, die in eine andere Richtung weisen.

22.30 **HD** **2** Tagesthemen

23.05 **HD** **2** Maischberger Diskussion. Mod.: Sandra Maischberger

0.20 **HD** **2** Tagesschau Nachrichten 0.30 **HD** **2** Das zweite Attentat 2.45 **HD** **2** Tagesschau Nachrichten 2.50 **HD** **2** Maischberger 4.05 **HD** **2** Hubert und Staller Krimiserie. Mord im Schweinestall. Mit Christian Tramitz 4.50 **HD** **2** Tagesschau Nachrichten 4.55 **HD** **2** Brisant Magazin

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Gesundheits-Update – Dr. Christoph Specht informiert. Mod.: Florian Weiss 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** **2** heute – in Europa 16.10 **HD** **2** Familie Dr. Kleist 17.00 **HD** **2** heute Nachrichten 17.10 **HD** **2** hallo deutschland 18.00 **HD** **2** SOKO Wismar Frau Sonntag sucht das Glück 18.54 **HD** **2** Lotto am Mittwoch 19.00 **HD** **2** heute / Wetter 19.25 **HD** **2** Duell der Gartenprofis

20.15 **HD** **2** Bares für Rares Magazin. Experten: Dr. Heide Rezepa-Zabel, Wendela Horz, Dr. Friederike Werner, Colmar Schulte-Goltz, Detlev Kümmel. Mit: August Wittgenstein (Schauspieler), Susanne Steiger, Daniel Meyer, Sarah Schreiber, Christian Vechtel, Wolfgang Pauritsch, David Suppes, Fabian Kahl. Moderation: Horst Lichter

21.45 **HD** **2** heute journal Wetter Moderation: Christian Sievers

22.15 **HD** **2** auslandsjournal Magazin

23.00 **HD** **2** sportstudio UEFA Champions League 0.00 **HD** **2** Markus Lanz Talkshow 0.45 **HD** **2** heute journal update 1.00 **HD** **2** Kiez & Knete – Unterwegs mit Aminata Belli Reihe. Armes, reiches Leipzig Moderation: Aminata Belli 1.45 **HD** **2** Altbau Mieten – Wohnung verzweifelt gesucht Reportagereihe

RTL

6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ . Daily Soap. Gelüftetes Geheimnis 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Nur wegen der Rente – Hat Nichte ihre eigene Tante vergiftet und im Garten verscharrt?

16.00 **HD** **2** Ulrich Wetzell Doku-Soap 17.00 **HD** **2** Notruf Reihe. Lebensbedrohlicher Mountainbike-Sturz / Treppensturz im Bordell 18.00 **HD** **2** Explo – Magazin 18.30 **HD** **2** Exklusiv – Das Star-Mag. 18.45 **HD** **2** RTL Aktuell Nachrichten 19.05 **HD** **2** Alles was zählt Daily Soap 19.40 **HD** **2** GZSZ Daily Soap Chance auf Versöhnung?

20.15 **HD** **2** Du gewinnst hier nicht die Million bei Stefan Raab Show. Promi Special (1/2). Kandidaten: Joey Kelly (Musiker), Mimi Kraus (ehem. Handballspieler), Larissa Marolt (Model und Schauspielerin), Paul Janke (Fernsehdarsteller und Musikproduzent), Luca Hänni (Sänger und Songwriter). Moderation: Elton, Stefan Raab

22.15 **HD** **2** RTL Direkt Nachrichten stern TV Magazin. Moderation: Steffen Hallaschka

0.00 **HD** **2** RTL Nachtjournal Nachrichten 0.25 **HD** **2** ntv Faktenzeichen (4) Magazin. Neue Dokumente über JFK-Attentat veröffentlicht Moderation: Julia Weber 0.45 **HD** **2** CSI: Miami Krimiserie Berühmt, bedroht, beschossen / Vor der Mauer auf der Lauer / Im Schatten von Tim Speedle 3.05 **HD** **2** CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie

SAT.1

5.30 Frühstückseisen 10.00 Klinik am Südring 11.00 Klinik am Südring 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Ungesunde Leidenschaft 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Von Baggern und Bomben 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Die Mauer muss weg 15.00 Auf Streife. Doku-Soap. Kleiner Feuertüfel

16.00 **HD** **2** Lebensretter hautnah 17.00 **HD** **2** Notruf Reihe. Lebensbedrohlicher Mountainbike-Sturz / Treppensturz im Bordell 18.00 **HD** **2** LenBen übernimmt Doku-Soap. Schutzlos ausgeliefert / Alte Freunde 19.00 **HD** **2** Die Landarztpraxis 19.45 **HD** **2** SAT.1: newstime

20.15 **HD** **2** Das große Promibacken Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hüms. Mitwirkende: Maxi Gsettenbauer, Nadine Angerer, Ella Endlich, Steffen Groth, Bruce Darnell, Manuela Wisbeck, Senna Gammour, Vincent Gross, Pierre Littbarski, Amira Aly. Pünktlich zum Finale tischen die Promis schimmernde Prachtstücke auf.

22.55 **HD** **2** Promis backen privat Doku-Soap. Das Lieblingsrezept eines Promibacken-Finalisten

0.00 **HD** **2** Das große Promibacken Show. Moderation: Enie van de Meiklokes 2.15 **HD** **2** Promis backen privat 3.05 **HD** **2** Klinik am Südring Doku-Soap. Aromatische Keime / Die aufgeregte Patientin / Herzschmerz. In der Reihe wird mit echten Medizinern, Pflegeern und Krankenschwestern der Krankenhausalltag nachgestellt.

PRO 7

5.10 talk talk talk 5.35 The Goldbergs 6.20 taff 7.15 Galileo. Magazin 8.20 Die Simpsons 8.45 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.05 Young Sheldon 11.30 The Big Bang Theory 12.55 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.50 Two and a Half Men 15.15 Young Sheldon 15.40 The Big Bang Theory

17.00 **HD** **2** taff Magazin. Das 1.000 € Projekt (3). Moderation: Viviane Geppert, Daniel Aminati

18.00 **HD** **2** ProSieben: newstime 18.10 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie. Die Jazz-Krise / Fland Canyon 19.05 **HD** **2** Galileo Magazin. Das große Flugsicherheitsexperiment

20.15 **HD** **2** Joko & Klaas gegen ProSieben Show. Zu Gast: Bruno Alexander, Marie Bloching, Palina Rojinski, Torsten Sträter. Moderation: Steven Gätjen. Joko Winterscheidt und Klaas Heufer-Umlauf fordern ihren Haus- und Hofsender ProSieben wieder zum Duell heraus und spielen um 15 Minuten voller Freiheit in Form von Live-Sendezeit. Heute treten die beiden gegen Bruno Alexander, Marie Bloching, Palina Rojinski und Torsten Sträter an.

23.05 **HD** **2** Ein sehr gutes Quiz (mit hoher Gewinnsumme) Show. Moderation: Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf 1.50 **HD** **2** Joko & Klaas gegen ProSieben Show 4.05 **HD** **2** World Wide Wohnzimmer Show. Moderation: Dennis Wolter, Benni Wolter 4.15 **HD** **2** ProSieben: newstime 4.20 **HD** **2** Galileo Magazin

SWR RP

5.30 Geo-Tour 6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Mord mit Aussicht 10.20 Giraffe, Erdmännchen & Co. 10.50 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer Spezial 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp

16.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee 17.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP 17.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee Magazin. Haushalts-Tipp: Messer schärfen / Menschen im Südwesten: Waldbademesterin 18.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP 18.15 **HD** **2** Landesschau 19.30 **HD** **2** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** **2** Tagesschau Nachrichten 20.15 **HD** **2** Doc Fischer Magazin Im Fokus: Hautkrebs frühzeitig erkennen und behandeln 21.00 **HD** **2** Stille Entzündungen – was hilft wirklich? Dokumentation 21.45 **HD** **2** SWR Aktuell RP Magazin 22.00 **HD** **2** Tatort: Blutgeld Krimi (D/A/CH 2010) Mit Richy Müller, Felix Klare, Carolina Vega. Regie: Martin Eigler. Der Bankangestellter Marc Simon ist dringend verdächtig, seine Frau und seine Tochter erschossen zu haben.

23.30 **HD** **2** Warum verbrannte Ury Jalloh? Dokumentation. Code of Silence / Weitere Tote / Staatsversagen 1.15 **HD** **2** Maria Wern, Kripo Gotland: Es schlafe der Tod Kriminalfilm (S 2011) Mit Eva Röse, Allan Svensson, Peter Perski. Regie: Erik Leijonborg 2.45 **HD** **2** Tatort: Blutgeld Kriminalfilm (D/A/CH 2010)

HR

7.15 alle wetter 7.30 Maintower 7.55 hessenschau 8.25 Die Ratgeber 8.55 Abenteuer Edersee – Auf den Spuren seiner 100-jährigen Geschichte 9.40 Rote Rosen 10.30 Sturm der Liebe 11.20 Die Eifelpraxis: Körper und Geist. TV-Drama (D 2019) 12.45 WaPo Bodensee 13.35 Gefragt – Gejagt 14.20 WaPo Berlin 15.10 Morden im Norden

16.00 **HD** **2** hallo hessen Magazin 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 **HD** **2** Brisant Magazin 18.45 **HD** **2** Die Ratgeber Magazin 19.15 **HD** **2** alle wetter Nachrichten 19.30 **HD** **2** hessenschau Magazin

20.00 **HD** **2** Tagesschau Nachrichten 20.15 **HD** **2** Mex Magazin. U.a.: Das Eilemma – warum die Lage am Eier-Markt angespannt ist / Biomüll – wie die großen Unterschiede in Hessen zu erklären sind. Moderation: Claudia Schick

21.00 **HD** **2** Mittendrin reihe. Neue Feuerwehr-Giganten am Flughafen hessenschau Magazin 22.00 **HD** **2** Auf den Spuren einer tödlichen Eifersucht (3) Dokureihe 22.30 **HD** **2** Mysterischer Islam lockt Aussteiger nach Spanien

23.00 **HD** **2** Mord mit Aussicht Krimiserie. Das nennt man Camping / Ein krummer Hund 0.40 **HD** **2** Unheimliche Geschichten Mysteryserie. Groß auf der Fürstengruft. Mit Käthe Haack 1.05 **HD** **2** Die Eifelpraxis: Körper und Geist TV-Drama (D 2019) Mit Rebecca Immanuel, Simon Schwarz, Karolina Lodgja Regie: Kerstin Ahlrichs

WDR

9.00 Lokalzeit 9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere 13.50 Nashorn & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Markt. Magazin. U.a.: Teure Stangen: Start der Spargelsaison 21.00 Der Haushalts-Check mit Yvonne Wilkics 21.45 aktuell 22.15 Die Mafiamorde von Duisburg. Dokureihe 0.10 Tatort: Und immer gewinnt die Nacht. Kriminalfilm (D 2021) Mit Jasna Fritzi Bauer

BAYERN BR

11.00 Mississippi – Die große Flut 11.45 Sturm der Liebe 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell-Olymp 14.10 Rentnerpops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Stationen 19.30 Daheim ist Daheim 20.00 Tagess. 20.15 Jetzt red i. Diskussion. Tatort Stall – Wie viel Tierschutz braucht die Landwirtschaft? 21.15 Kontrovers 21.45 BR24 22.00 Felix Neureuther – Alpentourismus in Gefahr 22.45 Masterplan – Das Potsdamer Treffen und seine Folgen. Dokumentarfilm (D 2025) 0.15 kinokino. Magazin

3SAT 3 sat

8.33 Alpenpanorama 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.25 Kuba – Im Rhythmus der Natur 11.10 Mexikos magische Tierwanderungen 11.55 Vronis Lieblingsschmankerl 12.25 Servelzeit 12.55 freizeit 13.20 Wilde Inseln 14.05 Eine Erde – viele Welten 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Anne Frank. Tagebuch einer Jugendlichen. Dokumentarfilm (F 2025) Mit Suliane Brahim. Regie: Alexandre Moix 21.45 Die Victoriafälle – Elefanten auf der Spur 22.00 ZIB 2 22.25 Kein einfacher Mord. TV-Kriminalfilm (D 2020) Mit Laura Tonke 23.55 10vor10 0.25 Stöckl

Sport1 sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 8.10 MasterChef 10.55 Power of Love 12.55 My Style Rocks. Show 15.00 Power of Love. Show 17.00 My Style Rocks. Show. Jury: Harald Glööckler, Larissa Marolt, Natasa Ochsenknecht, Sandra Bauknecht. Moderation: Gülcan Kamps 19.00 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Onkel, willst Du ewig leben? / Deutschland – Holland / Bodo hat die Schnauze voll 20.15 MasterChef. Show 23.00 Power of Love. Show. Moderation: Sarah Bora 0.50 My Style Rocks. Show 2.40 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap

KABEL1

5.50 Blue Bloods – Crime Scene New York 6.40 Navy CIS 10.05 Bull 13.50 Castle 15.45 newstime 15.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. Reihe. „Restaurant Marrakech“, Kassel 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagereihe. Recyclinghof Berlin Comedyserie. Onkel, willst Du ewig leben? / Deutschland – Holland / Bodo hat die Schnauze voll 20.15 MasterChef. Show 23.00 Power of Love. Show. Moderation: Sarah Bora 0.50 My Style Rocks. Show 2.40 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap

VOX v.o.x

5.30 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Die Dekoprosis – Die schönste Idee für jedes Budget 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap. Moderation: Roland Trettl 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Doc Caro – Jedes Leben zählt (1) Dokureihe. Mit Carola Holzner. Notfallmedizinerin Dr. Caroline Behrend absolviert als ausgebildete Rettungssanitäterin im Hochgebirge von Ischgl. 22.15 Sterben für Anfänger (1) 0.40 vox nachrichten

KIKA KIKKA

6.55 Mit dem Elefanten 7.19 KIKANINCHEN 7.20 Der kleine Prinz und seine Freunde 7.45 Sesamstraße 8.10 Odo – Kleine Eule ganz groß 8.25 Zacki und die Zoobande 8.45 Super Wings 9.15 Ene Mene Bu 9.35 Zoës Zauberschrank 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Petronella Apfelmus 11.00 logo! 11.10 Wendy 12.25 Mascha und der Bär 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Mirette ermittelt 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Club der magischen Dinge 15.50 Zoom – Der weiße Delfin 16.15 Power Sisters 16.40 Die Garfield Show 17.05 Minus Drei und die wilde Lucy 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Die Coop Troop 18.15 Gristi – Der kleine Drache 18.35 Die Abenteuer des kleinen Hasen 18.50 Sandmännchen 19.00 Mia und me 19.25 Nina und die wilden Tiere (4)

NDR ndr

13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Von Hamburg-Cranz nach Casablanca – Ein Kapitän zwischen Stadt, Land, Schiff 15.00 Info 15.15 Die NDR-Quizshow 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Regional 18.15 Vor dem Joint kommt die Bürokratie – Hamburgs Cannabis-Pioniere 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Wildes Deutschland 21.00 Das Weserbergland – Sagenhaftes Niedersachsen 21.45 Info 22.00 Klar – Was Deutschland bewegt 22.45 Nuh im Ersten 23.30 Was geschah mit Mandy Müller? 1.10 Klar – Was Deutschland bewegt

PHOENIX phoenix

9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix runde 14.00 phoenix vor ort 14.45 plus. Reportagereihe. Comeback & Krise – Die Linke und das BSW 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Die wilden Philippinen. Dokumentationsreihe. Der geheimnisvolle Süden 19.15 Papua-Neuguinea extrem: Hölle oder Paradies? 20.00 Tagess. 20.15 Geheimnis Hohes Venn – Das faszinierende Moor in der Eifel 21.00 Geheimnis Hohenzollernbrücke 21.45 heute-journal 22.15 runde 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde

ARTE arte

12.25 Stadt Land Kunst 14.00 ★ Mit den Waffen einer Frau. Drama (F/1958) 16.10 Das Wesen der Wale 16.55 Inselwelt Philippinen (1/3) 17.50 Seen der Welt – Naturparadiese im Wandel: Welt der Extreme 18.35 Wasserhöhlen – Labyrinth in der Tiefe: Nasse Untertelgen 19.20 Journal 19.40 Aufstand gegen die Regierung in Serbien (3/15) Reportage 20.15 ★ Vanilla Sky. Thriller (USA/E 2001) 22.25 Prudes Hollywood – Laster, Lust und Leidenschaft im Film 23.20 Girls for tomorrow – Schwesterlich und engagiert in den USA. Dokumentarfilm (F/BUL 2024) 1.00 ★ Die schönen Tage. Liebesdrama (F 2013)

EUROSP.1

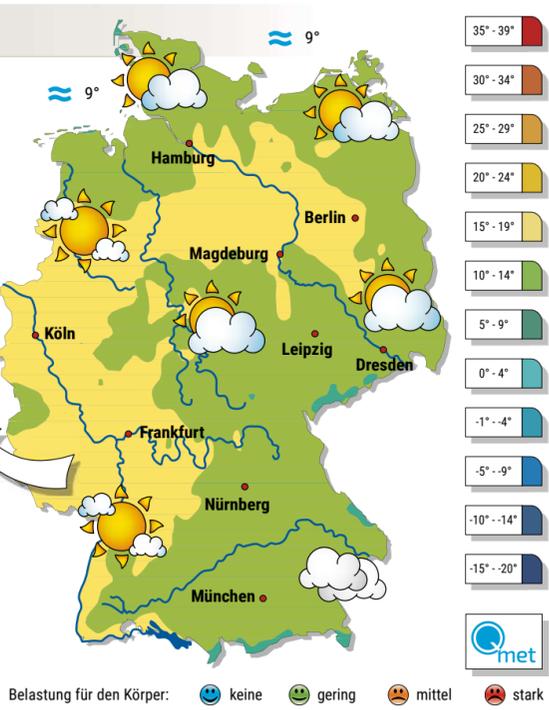
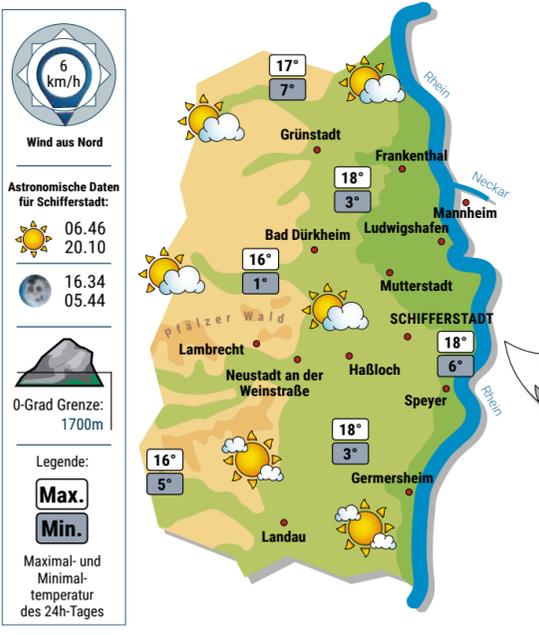
8.30 Triathlon: T100 Triathlon World Tour. Aus Singapur 9.30 Cycling Show 10.00 Radsport: Baskenland-Rundfahrt. 2. Etappe der Herren 11.00 Leichtathletik: Grand Slam Track 13.00 Cycling Show 13.30 Mountainbike: Weltcup 14.00 Radsport: Baskenland-Rundfahrt. 3. Etappe der Herren 17.45 Chasing Cobbles: Mads Pedersen 18.45 Cycling Show 19.00 Springreiten: Weltcup 20.00 Leichtathletik: Grand Slam Track. 2. Tag 22.00 Radsport: Baskenland-Rundfahrt. 3. Etappe der Herren 23.00 Radsport: Scheideprijs. Eintagesrennen der Herren 0.00 Snooker: Welsh Open

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp 10.00 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 12.00 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 12.55 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein 13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.05 Von Hecke zu Hecke – Bunte Beutegeschichten 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rockst 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 #CoupleChallenge – Das stärkste Team gewinnt. Show 22.25 Die Schnäppchenhäuser – Promi-Spezial (4) Doku-Soap. Familienest statt Fama 0.25 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Doku-Soap

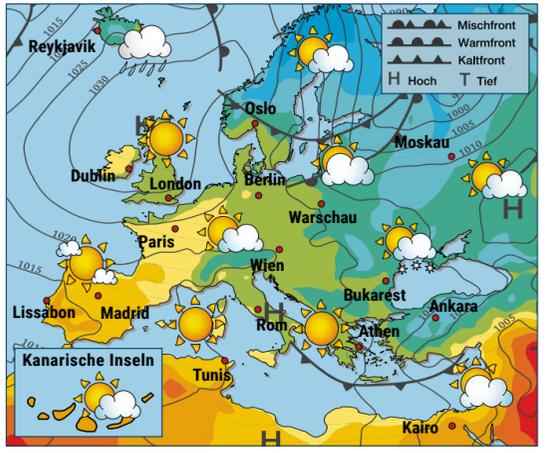
Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE



Wetter weltweit

Antalya	Regenschauer	17°	Moskau	Schneefall	2°
Athen	wolkig	15°	New York	sonnig	11°
Barcelona	wolkig	20°	Nizza	bewölkt	17°
Catania	bewölkt	17°	Peking	bewölkt	21°
Chicago	Regen	5°	Palma de M.	sonnig	22°
Djerba	heiter	26°	Paris	sonnig	18°
Dublin	sonnig	15°	Prag	bewölkt	12°
Iraklion	Regenschauer	14°	Rom	bedeckt	16°
Istanbul	bewölkt	11°	Stockholm	bewölkt	10°
Kapstadt	bedeckt	20°	Sydney	heiter	23°
Las Palmas	wolkig	21°	Tokio	sonnig	22°
Lissabon	bewölkt	23°	Tunis	wolkig	23°
London	sonnig	17°	Venedig	bewölkt	16°
Madrid	heiter	24°	Warschau	bewölkt	10°
Mailand	bewölkt	16°	Wien	wolkig	15°
			Zürich	bewölkt	15°



➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

BLICK ZURÜCK

1945: Ende der Schlacht von Königsberg

Am 9. April 1945 endet mit der Kapitulation der deutschen Truppen unter dem Festungskommandanten General Otto Lasch die Schlacht um Königsberg, das heutige Kaliningrad. Die ostpreussische Hauptstadt Königsberg bleibt vom Zweiten Weltkrieg lang verschont und wird erst im August 1944 von britischen Bombern zerstört. Am 31. Januar 1945 kesselt die Rote Armee Königsberg ein und greift die Stadt vom 6. bis 9. April 1945 an. Die Zahl der gefallenen Soldaten und den zivilen Opfer ist unbekannt. Nach der Kapitulation wird der Festungskommandant Lasch von Hitler in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Durch die Kriegsgefangenschaft entgeht er dem Todesurteil.

1991: Georgien erklärt seine Unabhängigkeit

Am 9. April 1991 erklärt sich die damalige Sowjetrepublik Georgien nach einem Referendum am 1. April für unabhängig. Bei 90 Prozent Beteiligung stimmten mindestens 95 Prozent der Berechtigten für den Schritt. Zu dieser Zeit wird Georgien als die „Schweiz des Kaukasus“ bezeichnet und galt als eine der reichsten Unionsrepubliken. Nach dem Zerfall der Sowjetunion kollabierte Georgiens Wirtschaft und es kam zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen. Der Krieg und die Kämpfe in den abtrünnigen Regionen Abchasien und Südossetien schreckten viele Touristen ab. Wo früher bis zu vier Millionen Gäste jährlich ins Land kamen, waren es gegen Ende der Neunziger nur noch etwas über 300.000. Bis heute kann der territoriale Konflikt um Abchasien und Südossetien nicht gelöst werden.

2001: Petersburger Dialog zwischen Schröder und Putin

Am 9. April 2001 nehmen der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) und der russische Präsident Wladimir Putin den ersten sogenannten „Petersburger Dialog“ auf. Das Diskussionsforum soll die Verständigung beider Länder fördern. Seitdem findet der Dialog abwechselnd in Russland und Deutschland statt. In zehn Arbeitsgruppen besprechen die Teilnehmer unterschiedliche Themenkomplexe, darunter Wirtschaft, Politik und Medien. Die Krim-Annexion, der Konflikt in der Ostukraine und die EU-Wirtschaftsanktionen gegen Russland haben die deutsch-russische Beziehung in den letzten Jahren verschlechtert. Die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Russlands Präsident Wladimir Putin haben zuletzt 2012 persönlich teilgenommen.

Schwarz, lieb und teuer

Die Preise für Kaffee sind seit Anfang des Jahres nochmal stark gestiegen. Billiger wird es vorerst nicht wieder werden. ► WIRTSCHAFT



Foto: Kamilowski - stock.adobe.com

Deutlich mehr Hinrichtungen

BERLIN (epd). Amnesty International verzeichnet einen deutlichen Anstieg der weltweiten Hinrichtungen. Im vergangenen Jahr wurden 1.518 Exekutionen und damit so viele Todesurteile vollstreckt wie seit zehn Jahren nicht mehr, wie aus dem am Dienstag von der Menschenrechtsorganisation veröffentlichten Bericht zur Anwendung der Todesstrafe hervorgeht. Laut Amnesty stieg die Zahl der vollstreckten Todesurteile 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 32 Prozent. Dabei hätten 15 Länder Hinrichtungen vollzogen. Für mehr als 90 Prozent der Exekutionen seien drei Länder verantwortlich: Iran, Irak und Saudi-Arabien. Die Amnesty-Generalsekretärin in Deutschland, Julia Duchrow, forderte von der neuen Bundesregierung mehr Einsatz für die Abschaffung der Todesstrafe. Die USA vollzog 25 Exekutionen. Duchrow fürchtet, dass die Zahl unter Präsident Donald Trump zunimmt. Der Republikaner habe Straftätern öffentlich mit der Todesstrafe gedroht – dadurch könne die Akzeptanz dafür in der Gesellschaft wachsen.

Aufnahmestopp für UN-Flüchtlinge

Deutschland setzt Programm für Schutzbedürftige vorerst aus / Hilfswerk fürchtet dauerhaften Rückzug der USA

Von Anne-Béatrice Clasmann und Christina Peters

BERLIN/DAKAR. Deutschland hat bei der Umsiedlung besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge einen vorübergehenden Aufnahmestopp verhängt. Mit Verweis auf die laufenden Koalitionsverhandlungen von CDU, CSU und SPD werden vorläufig keine Zusagen für neue Aufnahmen über das Resettlement-Programm mit dem UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) gemacht, wie das Innenministerium am Dienstag bestätigte. Bis zu einer Entscheidung einer neuen Bundesregierung würden alle Verfahren ausgesetzt und keine weiteren Anträge angenommen, heißt es in einer Mitteilung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (Bamf). Eine mögliche Neuregelung ist auch Teil der Koalitionsverhandlungen, die laut dem Parlamentarische Geschäftsführer der Union im Bundestag, Thorsten Frei, an diesem Mittwoch zu Ende gehen könnten. „Insgesamt gibt es einen ganz hohen Einigungswillen“, zeigte er sich am optimistisch.

Deutschland hatte dem Flüchtlingswerk und der EU-Kommission, die die Aufnahmen finanziell unterstützt, für die Jahre 2024 und 2025 insgesamt 13.100 Plätze zugesagt. Davon sind nach UNHCR-Daten bislang 5.061 Menschen eingereist. Beim Resettlement-Verfahren, an dem Deutschland sich seit 2012 beteiligt, schlägt das UNHCR den Aufnahmestaaten besonders schutzbedürftige Menschen vor, die weder in ihr

Heimatland zurückkehren noch im Erstaufnahmeland bleiben können. Wer nach einer Sicherheitsprüfung aufgenommen wird, muss in Deutschland keinen Asylantrag stellen, sondern bekommt einen Aufenthaltstitel für drei Jahre. Bei erfolgreicher Integration ist später der Weg zur unbefristeten Niederlassung möglich.

Neben dem Resettlement gibt es zusätzliche humanitäre Aufnahmen, dazu zählen seit 2022

jährlich bis zu 12.000 Plätze für besonders gefährdete Menschen aus Afghanistan. Union und SPD hatten in ihrem Sondierungspapier festgelegt, freiwillige Bundesaufnahmeprogramme wie das für Afghanistan so weit wie möglich zu beenden und keine neuen Programme aufzulegen.

Deutschland hatte sich unter den Regierungen von Angela Merkel (CDU) und Olaf Scholz (SPD) sehr zuverlässig beteiligt, sagte Chris Melzer, Sprecher des UN-Flüchtlingswerks in Deutschland. „Während der Koalitionsverhandlungen ist das erst mal gestoppt worden. Wir gehen aber davon aus, dass es weitergeht, sobald es einen neuen Minister gibt.“

Bisher meist drittgrößtes Kontingent pro Jahr

Deutschland war zuletzt mit im Schnitt rund 5.000 Aufnahmen im Jahr meist das drittgrößte Aufnahmeland nach den USA und Kanada. Aufgenommen wurden auf diesem Weg vor allem Menschen aus Syrien, dem Irak, Jemen, dem Sudan,

Südsudan, der Demokratischen Republik Kongo, Somalia und Eritrea – die zwischenzeitlich in andere Länder geflohen waren.

Biden hatte im Vorjahr 125.000 Plätze zugesagt

Die größte Sorge aus Sicht der Helfer ist momentan allerdings der drohende Rückzug des größten Aufnahmestaats USA aus dem Resettlement-Programm. In den vergangenen Jahren nahmen die USA etwa zwei Drittel der darüber umgesiedelten Flüchtlinge auf. Unter dem vorherigen US-Präsidenten Joe Biden hatten die USA für das laufende Jahr ab Oktober 2024 bis zu 125.000 Plätze zugesagt. Bidens Nachfolger Donald Trump beendete am Tag seines Amtsantritts das US-Programm zur Aufnahme von Flüchtlingen. Ein Gericht erklärte das Dekret zwar für unrechtmäßig, doch die Absicht der Regierung ist erkennbar. Das UNHCR schätzt, dass ein Zehntel der insgesamt 29 Millionen Flüchtlinge unter seiner Obhut unter dem Resettlement-Programm umgesiedelt werden müssten.

USA suchen Kontakt mit Iran

TEHERAN (dpa). Im Streit um Irans Atomprogramm soll der iranische Außenminister Abbas Araghchi an diesem Samstag mit den USA verhandeln. Im Golfstaat Oman werde er indirekte Gespräche mit dem US-Sondergesandten Steve Witkoff führen, berichtete die iranische Nachrichtenagentur Tasnim. US-Präsident Donald Trump hatte am Montag eine neue Runde der Atomgespräche angekündigt. In seiner ersten Amtszeit waren die USA einseitig aus dem Wiener Atompakt ausgestiegen, der Irans Nuklearprogramm einschränken und im Gegenzug Sanktionen aufheben sollte. Danach hielt sich auch Teheran nicht mehr an die Auflagen des Abkommens. Nun soll es zumindest indirekte Verhandlungen geben.

Seit 1905 am Ort
Schifferstadter Tagblatt

EU streicht Whiskey von ihrer Liste

Erste Details zu Gegenmaßnahmen im Handelskonflikt mit USA bekannt / Trump-Drohungen gegen China

BRÜSSEL (dpa). Die EU wird voraussichtlich keine Zusatzzölle auf amerikanischen Whiskey erheben. Eine Liste der EU-Kommission mit Produkten für erste Gegenmaßnahmen im Zollstreit mit den USA enthält entgegen ursprünglicher Pläne keinen Bourbon-Whiskey mehr, wie aus EU-Kreisen verlautet.

Länder wie Frankreich und Italien hatten sich für die Herausnahme eingesetzt, hatte US-Präsident Donald Trump doch mit Gegenzöllen von 200 Prozent auf Wein, Champagner und andere alkoholische Ge-

tränke gedroht. Über die Gegenmaßnahmen als Reaktion auf die verhängten neuen US-Zölle auf Stahl- und Aluminium soll an diesem Mittwoch abgestimmt werden. Die US-Maßnahmen treffen nach EU-Angaben Exporte im Wert von 26 Milliarden Euro. Die Gegenmaßnahmen werden voraussichtlich einen etwas geringeren Umfang haben. EU-Vertreter betonen, dass der Staatenbund weiterhin bereit sei, eine Lösung am Verhandlungstisch zu finden.

Zwar hat die EU laut Kommissionspräsidentin Ursula von der

Leyen den USA eine Vereinbarung zur gegenseitigen Aufhebung aller Zölle auf Industriegüter angeboten. Am Rande seines Treffens mit dem israelischen Premierminister Benjamin Netanyahu betonte Trump aber, dies reiche nicht aus. Vergeblich hatte laut „Washington Post“ Tech-Milliardär und Trump-Berater Elon Musk am Wochenende versucht, bei Trump eine Kehrtwende zu erreichen.

Als Voraussetzung für Verhandlungen nimmt Trump den Energiesektor in den Blick. „Sie müssen eine vergleichbare Men-

ge an Energie kaufen – und sich verbindlich dazu verpflichten“, forderte der US-Präsident. Eine Sprecherin der EU-Kommission sagte, die Hälfte des Flüssigerdgases für die EU komme aus den USA. Eine Abhängigkeit solle vermieden werden.

Auch im Konflikt zwischen Trumps Regierung und Peking zeichnet sich keine Entspannung ab. Der US-Präsident drohte mit weiteren Sonderzöllen für China von 50 Prozent, sollte Peking seine verkündeten Gegenzölle in Höhe von 34 Prozent nicht wieder zurücknehmen.



Bourbon-Whiskey aus den USA bleibt von Zusatzzöllen der EU verschont – zumindest im ersten Schritt. Foto: dpa

Ob gedruckt oder digital - mit dem Tagblatt verpassen Sie nichts!

In der Welt der Nachrichten zu Hause.

Seit 1905!

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder 06235/92690

Gute Gründe, das Tagblatt zu lesen!

Das Tagblatt berichtet seit 1905 vom großen Weltgeschehen ebenso wie von den interessanten Geschehnissen aus der lokalen Umgebung.

Seriös, fundiert und immer mit einem offenen Ohr für die Leser.

Das Tagblatt gibt es als Abo gedruckt oder digital sowie in vielen Verkaufsstellen.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!



KOMMENTARE



Flüchtlingsstopp: Es trifft die Ärmsten und Schwächsten

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Formal gibt es an der Entscheidung der Bundesregierung, bis auf Weiteres keine Menschen mehr aus den Lagern des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR aufzunehmen, nichts auszusetzen. Das Programm beruht auf Freiwilligkeit, es werden keine internationalen Verträge gebrochen, die noch geschäftsführende Innenministerin Nancy Faeser überlässt der neuen schwarz-roten Koalition das Feld ohne Vorfestlegungen. Dennoch sendet Deutschland ein problematisches Signal in die Welt. Geschwächt wird eines der wenigen solidarischen Systeme in der Flüchtlingspolitik, das einigermaßen funktioniert. Und es trifft einmal mehr die Schwächsten der Schwachen.

Union und SPD wollen die irreguläre Migration bekämpfen. Sie müssen in diesem Punkt auch liefern. Irreguläre Migration bedeutet: Menschen kommen ungebeten und ungesteuert an den deutschen Grenzen an, verlangen Asyl – sind dann erstmal da. Sehr oft sind es junge, alleinstehende Männer, weil sie am ehesten den gefährlichen, meist von Schleppern organisierten Weg nach Europa schaffen.

Das Resettlement-Programm des UN-Flüchtlingshilfswerks ist entstanden, um diesem Migrationsdarwinismus etwas entgegenzusetzen. Es verteilt in der Fremde Gestrandete in einem geordneten Verfahren auf Länder, die zur Aufnahme bereit sind. Das UNHCR wählt dabei besonders schutzbedürftige Menschen aus, etwa verwitwete Mütter kleiner Kinder, Minderjährige, Folteropfer oder Geflüchtete mit Behinderungen.

So sind seit 2012 pro Jahr im Schnitt etwa 5000 Menschen aus Syrien, Irak, Jemen, Sudan, Süd-Sudan, der Demokratischen Republik Kongo, Somalia oder Eritrea nach Deutschland gekommen. Das ist eine humanitäre Leistung, die ein reiches Land mit mehr als 83 Millionen Einwohnern nicht überfordert haben dürfte. Es ist zudem eine Variante regulärer, gesteuerter Migration, von der so viel die Rede ist.

Union und SPD haben in ihren Sondierungen vereinbart, „freiwillige Bundesaufnahmeprogramme, so weit wie möglich, (zu) beenden“. Von diesen Programmen gibt es einige. Die Aufnahme von Menschen aus Afghanistan, die dort für Deutschland gearbeitet haben und jetzt von den Taliban bedroht werden, ist nur ein Beispiel.

Ob das UNHCR-Programm unter das Verdikt fallen soll, dürfte Gegenstand der laufenden Koalitionsverhandlungen sein. Bei aller Notwendigkeit, die Migration nach Deutschland zu ordnen und vorübergehend auch zu reduzieren, wäre es ein Fehler, ausgerechnet jene Flüchtlingsrinnale auszutrocknen, die bisher schon in geordneten Bahnen verlaufen.



Sitzhase statt Osterhase: Debatte ist billige Stimmungsmache

Von Nele Leubner
nele.leubner@vrm.de

Der Schokohase eines Discounters heißt nun Sitzhase statt Osterhase – und einige Lautschreier wittern im Netz direkt den Untergang des christlichen Abendlandes. Abgesehen davon, dass der Produktname Sitzhase unfassbar hässlich ist und irgendwie auch unappetitlich klingt: Die Empörungswelle über die Verdrängung „unserer“ Osterhasen ist nicht nur scheinheilig – bringt doch eine kurze Nachfrage rein pragmatische Gründe statt einer schleichenden Islamisierung Deutschlands zutage –, sondern zeigt auch auf, dass viele Menschen offenbar verlernt haben, kritisch zu hinterfragen. Dabei wäre das Internet die perfekte Trainingsumgebung dafür, blühen doch dort Falschinformationen wie Krokusse zu Frühlingsbeginn. Was früher zwischen einigen wenigen am Stammtisch diskutiert wurde, wird jetzt millionenfach über das Internet und Social Media weiter verbreitet. Und dabei offensichtlich das Gehirn abgeschaltet. Dabei ist gerade die Informationsbeschaffung in Zeiten des Internets so viel einfacher als zu Zeiten, wo noch die Bibliothek der erste Anlaufpunkt war. Stattdessen wird die Wutspirale weiter gedreht – bis hin zu Boykottaufrufen. Das Rezept hinter der Sitzhasen-Hysterie: Eine künstliche Bedrohung „unserer Werte und Traditionen“ heraufbeschwören und Angst erzeugen. Dabei vermag vermutlich kaum einer derjenigen, die sich jetzt so lautstark empören, noch unfallfrei den christlichen Hintergrund unserer Osterfeiertage erklären. Statt sich darüber zu empören, wie teuer Schokolade generell geworden ist – auch die, die statt Kakao vor allem Fett und Zucker enthält – kreischt unter der Ägide einiger AfD-Politiker das Wutbürgertum den Frust über Supermärkte, Deutschland und na klar, die Regierung, heraus. Das ist billige Stimmungsmache.

Was ist Netanjahus Ziel?

Seit dem Ende der Waffenruhe ist die israelische Armee im Gazastreifen immer weiter vorgedrungen

Von Sara Lemel

TEL AVIV/GAZA. Seit mehr als einem Monat lässt Israel keine lebenswichtigen humanitären Hilfsgüter mehr in den abriegelten Gazastreifen. Dies verschärft nach Angaben von Hilfsorganisationen das Leid der Zivilbevölkerung erheblich. Sie warnen eindringlich davor, humanitäre Hilfe zur Kriegswaffe zu machen. Nach zwei Monaten Dauer ist auch die Waffenruhe vorbei und die israelische Armee hat ihre massiven Angriffe wieder aufgenommen. Die Zahl der Todesopfer ist seitdem erneut in die Höhe geschneit.

Das erklärte Ziel der israelischen Regierung formulierte Ministerpräsident Benjamin Netanjahu erst wieder bei einem Treffen mit US-Präsident Donald Trump im Weißen Haus am Montag: „Wir sind entschlossen, alle Geiseln freizubekommen, aber auch die böse Herrschaft der Hamas in Gaza zu beseitigen.“ Inzwischen kontrollieren die israelischen Streitkräfte weite Teile des weitgehend zerstörten Gazastreifens.

Warum stecken die Gespräche zwischen Israel und der Hamas in einer Sackgasse?

Israel und die Hamas führen unter Vermittlung der USA, Katar und Ägyptens indirekte Gespräche über eine neue Waffenruhe im Gazastreifen. Das zentrale Problem: Die Hamas ist nur zur Freilassung der verbleibenden 24 Geiseln und Übergabe der 35 Leichen von Entführten bereit, wenn Israel einem vollständigen Kriegsende zustimmt. Dies will Israel aber nur dann tun, wenn die Hamas ihre langjährige Herrschaft im Gazastreifen aufgibt.

Was verfolgt Israel langfristig im Gazastreifen?

Das langfristige Ziel Israels sei nicht eindeutig, sagt Michael Milshtein, Experte für palästinensische Studien an der Universität Tel Aviv. „Das Motto war am Anfang militärischer Druck, um die Hamas zu mehr Flexibilität (bei den Verhandlungen) zu bewegen.“ Trotz harter Schläge gegen die Hamas sei dies bislang nicht geschehen. Gleichzeitig erobere die Armee immer weitere Teile des Küstenstreifens. „Und wir nähern uns schon einer Wiedereroberung Gazas“, so Milshtein. Große Sorge bereite ihm die Möglich-



Sie verstehen sich: Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu und US-Präsident Donald Trump, US-Vizepräsident JD Vance und US-Außenminister Marco Rubio (von links) am Montag im Weißen Haus. Foto: dpa

keit, dass die rechtsreligiöse Regierung von Ministerpräsident Netanjahu im Gazastreifen eine „versteckte Agenda“ verfolgen könnte, etwa die Eroberung Gazas und die Einrichtung einer Militärverwaltung. Sollte dies geschehen, werde es sich auf Jahre stark auf das Leben aller Israelis auswirken, warnt er.

Auch der israelische Sicherheitsexperte Ofer Guterman sagte in einem Podcast, viele Menschen fragten sich, was die „wahren Ziele“ der Regierung seien. Es bestehe die Sorge, persönliche Erwägungen Netanjahus, gegen den seit Jahren ein Korruptionsprozess läuft, könnten den Entscheidungsprozess im Gaza-Krieg beeinflussen.

Wird eine Ausreise von Palästinensern aus Gaza angestrebt?

Netanjahu bekräftigte zuletzt, Ziel seiner Regierung sei es, den Plan von US-Präsident Trump für den Gazastreifen umzusetzen. Trump hatte Anfang Februar gesagt, die USA wollten den Gazastreifen übernehmen, das weitgehend kriegszerstörte Gebiet wieder aufbauen und zu einer „Riviera des Nahen Ostens“ machen. Die mehr als zwei Millionen Palästinenser müssten umgesiedelt werden. Trumps

Äußerungen lösten in der arabischen Welt und darüber hinaus Empörung aus. Der Präsident sagte später, die Palästinenser sollten nicht gewaltsam vertrieben werden.

Netanjahu lobte Trumps Plan als „mutige Vision“. Er sagte, man wolle „den Menschen in Gaza die freie Entscheidung (...) ermöglichen, wohin sie gehen wollen“. Milshtein sagt dazu, er habe den Eindruck, dass die israelische Führung gegenwärtig „Fantasien oder Illusionen einer geregelten Politik vorzieht“. Er sehe die Wahrscheinlichkeit einer Umsetzung des Trump-Plans für den Gazastreifen bei null. Es gebe auch keine realistische Möglichkeit einer Aufnahme durch Drittländer.

Guterman sieht eine „freiwillige Migration“ aus dem Gazastreifen nicht als realistische Strategie. „Der jüdische Staat sollte sich fragen, ob dies in Ordnung ist – nicht nur mit Blick auf unsere Vergangenheit, sondern auch auf die Zukunft“, sagt er. „Wir müssen uns fragen, wenn man den Großteil von Gaza zerstört hat, wenn man sie aktiv zum Verlassen des Gebiets ermutigt, ist es dann wirklich freiwillig? Ich denke, viele auf der Welt würden es als ethnische Säuberung ansehen.“

Möchte Israel den Gazastreifen wieder besetzen?

Rechtsextreme Koalitionspartner Netanjahus fordern seit Längerem eine Wiederbesetzung und Wiederbesiedlung des Gazastreifens, aus dem Israel sich vor 20 Jahren zurückgezogen hat. Und Trump als wichtigster internationaler Verbündeter Netanjahus sagte: Israel hätte das „unglaublich wichtige Stück Grundbesitz“ – als das er das Kriegsgebiet bezeichnet – nicht aufgeben sollen.

Milshtein warnt vor den Folgen einer Wiederbesetzung. Diese würde enorme wirtschaftlichen Kosten verursachen, „und man müsste über zwei Millionen Menschen herrschen, in einem völlig zerstörten Gebiet“. Israel wäre dann für alle Grundbedürfnisse der Bevölkerung zuständig. Milshtein spricht von Kosten in Milliardenhöhe.

Für eine Wiederbesetzung wären nach seinen Worten noch deutlich mehr Soldaten notwendig. Aber unter israelischen Reservisten sinke die Bereitschaft, „in einem Krieg zu kämpfen, dessen Ziel ihnen nicht klar ist“. Eine Wiederbesiedlung des Gazastreifens „würde die Gesellschaft in Israel in ihren Grundfesten erschüttern“. Das erklärte Vor-

haben der Regierung, gleichzeitig die Geiseln zu befreien und die Hamas zu besiegen, hält Milshtein für unrealistisch. „Es kann gut sein, dass sich die Regierung für eine Eroberung Gazas entschieden hat.“ In dem Fall gehe er aber nicht davon aus, dass Geiseln in den Händen der Hamas am Leben bleiben werden.

Ist die Zerstörung der Hamas ein realistisches Ziel?

Guterman glaubt, die israelische Armee könne die Hamas zwar massiv dezimieren, aber nicht komplett zerstören. „Die Hamas ist keine externe Kraft, sondern tief im Gazastreifen verwurzelt.“ Man könne sie nicht beseitigen, ohne etwas Neues zu pflanzen, sagt er – etwa eine gemäßigtere palästinensische Führung. Eine solche habe jedoch nur eine echte Chance, wenn die Hamas vollständig entwaffnet werde.

Die Bewohner des Gazastreifens müssten eine echte Perspektive erhalten, sagt Guterman. Dafür müsse man auch die moderaten arabischen Staaten einbinden. „Israelis und Palästinenser sind an einem Punkt angelangt, wo wir unsere Probleme nicht mehr alleine lösen können“, sagte Guterman. „Wir brauchen Hilfe von außen.“

Diskussion um Sondersitzung des Bundestags

Die Grünen wollen, dass das Parlament wegen Trumps Zollankündigung schnell zusammenkommt / SPD spricht von „Aktionismus“

Von Hagen Strauß

BERLIN. Die von US-Präsident Donald Trump angekündigten Zölle wirbeln nicht nur die Märkte durcheinander. Auch die Politik ist weltweit in Aufruhr. Nach dem Willen der Grünen soll daher der Bundestag noch in der laufenden Woche zusammenkommen, um über das Zollpaket von Trump zu beraten. Die SPD lehnt dies nun ab. Fraktionsvize Dirk Wiese sagte dem Berliner Büro dieser Zeitung: „Den Aktionismus der grünen Führung kann ich wenig nachvollziehen.“

Wiese ergänzte, „die aktuelle Bundesregierung ist bis zur Wahl eines neuen Kanzlers mit allen Rechten und Pflichten geschäftsführend im Amt. Auch die grünen Minister.“ Zudem sei es ein richtiges Signal gewesen, „dass Olaf



Britta Haßelmann (links) und Katharina Dröge hatten vorgeschlagen, eine Extra-Sitzung des Parlaments zu beantragen. Foto: dpa

Scholz die Verhandler um Klingbeil und Merz zur aktuellen Lage im Kanzleramt empfangen hat“, sagte der SPD-Politiker. Am Montag waren die Spitzenpolitiker beim noch amtierenden Kanzler, um über die Lage und die Folgen der Zölle zu beraten.

Die beiden Fraktionschefinnen der Grünen, Britta Haßelmann und Katharina Dröge, hatten in einem Schreiben an CDU-Chef Friedrich Merz und den SPD-Vorsitzenden Lars Klingbeil angeregt, eine Extra-Sitzung des Parlaments zu beantragen. Seit Trumps Ankün-

digung, sämtliche US-Importe mit massiven Zöllen zu belegen, steige die Sorge vor schwerwiegenden Folgen für den internationalen Handel und die Weltwirtschaft, heißt es in dem Brief. „Diese Entwicklungen drohen deutlich spürbare Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft, die Unternehmen und Arbeitnehmer in diesem Land zu haben.“ Der neu gewählte Bundestag solle deshalb noch in dieser Woche darüber beraten. Eigentlich hätte das Parlament bereits seine erste Sitzungswoche abhalten sollen, die war aber wegen der laufenden Koalitionsverhandlungen mit Mehrheit von Union und SPD vom sogenannten „Vorläufigen Rat“ abgesagt worden.

Trump's Zollpläne haben auch Einfluss auf die Gespräche von Union und SPD.

Unions-Kanzlerkandidat Merz will in den laufenden Koalitionsverhandlungen zügig Strukturformen durchsetzen, um den Standort Deutschland wieder wettbewerbsfähiger zu machen. CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrind meinte am Rande der Verhandlungen, allen werde nun noch mal bewusst, „dass wir eine sehr, sehr hohe Verantwortung haben“.

Mit Blick auf eine Sondersitzung des Bundestages äußerte sich Unions-Parlamentariergeschäftsführer Thorsten Frei am Dienstag zurückhaltend. „Man muss sehen, ob es passt“, meinte Frei. Allerdings liege der Ball im Zollstreit vor allem bei der Europäischen Union. „Deswegen muss man sich genau anschauen, welchen Mehrwert eine solche Sitzung haben könnte“, betonte der CDU-Politiker.

Steinmeier fordert genug Geld für Kommunen

BERLIN (dpa). Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat Bund und Länder aufgefordert, die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen zu erhalten und sie von Bürokratie zu entlasten. „Wir brauchen eine bessere Finanzausstattung, aber wir brauchen auch mutige Strukturreformen“, sagte Steinmeier bei einer Konferenz mit rund 100 ehrenamtlichen Stadt- und Gemeinderäten im Schloss Bellevue in Berlin. Die Gemeinden und Gemeindeverbände in Deutschland hatten nach Angaben des Statistischen Bundesamts Ende 2023 einen Schuldenberg von 154,6 Milliarden Euro angehäuft. Ein Teil des Milliardenpakets des Bundes für Investitionen müsse zur Entlastung der Kommunen bereitstehen, forderte Steinmeier. Bei der Entbürokratisierung könne auch die Digitalisierung helfen. Außerdem dürften Bund und Länder die Kommunen finanziell nicht überfordern.

Trump erreicht Sieg vor Gericht

WASHINGTON (dpa). US-Präsident Donald Trump darf mutmaßliche ausländische Kartellmitglieder auf Grundlage eines umstrittenen Kriegsgesetzes aus dem 18. Jahrhundert wieder abschieben. Das entschied das Oberste Gericht der USA. Die Kläger seien in Texas inhaftiert gewesen und hätten deshalb dort und nicht in der Hauptstadt Washington DC klagen sollen, urteilten die Richter. Die „Washington Post“ schrieb, das Urteil mit 5 zu 4 Stimmen sei nicht auf die rechtliche Grundlage der Klage eingegangen. Es lasse die Möglichkeit offen, dass die Migranten ihren Fall in Texas erneut einreichen können. Die Trump-Regierung feierte das Urteil. Der Oberste Gerichtshof habe die Rechtsstaatlichkeit gestärkt, indem er dem Präsidenten ermöglicht habe, die Grenzen zu sichern und das Land zu schützen.

Klage gegen CHP-Chef Özel

ISTANBUL (dpa). Gegen den Chef der größten türkischen Oppositionspartei CHP, Özgür Özel, ist wegen Präsidentenbeleidigung Klage eingereicht worden. Hintergrund des Verfahrens in Ankara seien Äußerungen über Präsident Recep Tayyip Erdogan bei einem Kongress, teilte einer der Anwälte Erdogans auf X mit. Özel drohen demnach unter anderem eine Schadensersatzzahlung von 500.000 türkischen Lira (rund 12.000 Euro). Özel habe Erdogan unter anderem als „Juntachef“ bezeichnet, hieß es weiter.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

Vom „Libyen-Modell“ bis zum Sanktionsabbau

Für das Wochenende sind neue Atomverhandlungen zwischen den USA und dem Iran angesetzt / Positionen liegen weit auseinander

Von Thomas Seibert

TEHERAN/WASHINGTON. Die neuen Atomverhandlungen zwischen USA und dem Iran am Samstag im Sultanat Oman am Persischen Golf sollen die Gefahr eines Krieges bannen und den Nahen Osten sicherer machen. Amerika will Garantien, dass der Iran keine Atombombe bauen kann, der Iran fordert Zusagen für einen Abbau von Wirtschaftssanktionen. Die wichtigsten Streitpunkte.

Die Ausgangslage: Der Westen hat den Iran im Verdacht, eine Atombombe bauen zu wollen, was Teheran zurückweist. US-Präsident Donald Trump hatte in seiner ersten Amtszeit das damalige Atomabkommen der internationalen Gemeinschaft mit dem Iran aufgekündigt und versucht, Teheran mit zusätzlichen Sanktionen zu weiteren Zugeständnissen zu zwingen. Der Versuch scheiterte, weil der Iran die Urananreicherung so weit vorantrieb, dass er heute näher an einer Bombe ist als je zuvor. Jetzt schlägt Trump eine neue Vereinbarung vor. Irans Regimechef Ajatollah Ali Khamenei stimmte den Gesprächen nach langem Zögern zu. Auf Vermittlung von Oman wollen nun Trumps Gesandter Steve Witkoff und der iranische Außenminister Abbas Araghci in den Golf-Staat reisen.

Trump sagt, beide Seiten verhandelten direkt miteinander. Der Iran spricht dagegen von indirekten Verhandlungen, bei denen omanische Diplomaten die Vorschläge beider Seiten hin- und hertragen. Die Nah-



Eine Atomanlage außerhalb der iranischen Stadt Isfahan: Bislang behauptet das Regime, sein Atomprogramm diene ausschließlich zivilen Zwecken. Foto: dpa

ost-Nachrichtenplattform Am-waj meldete aber, der Iran könnte in Oman doch direkten Gesprächen zustimmen, wenn die Verhandlungen erfolgversprechend seien.

Die Ziele der USA: Der Iran dürfe keine Atombombe haben – mit diesem Satz fasst Trump die Position seines Landes zusammen. Über den besten Weg zu diesem Ziel gibt es bisher keine Klarheit. Einige Mitglieder von Trumps Regierung und Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu fordern nach Medienberichten ein „Libyen-

Modell“ für den Iran: Der frühere libysche Diktator Muammar al-Gaddafi erklärte sich im Jahr 2003 bereit, alle Atomanlagen abzubauen und außer Landes zu bringen. Im Gegenzug wurden westliche Sanktionen gegen Libyen aufgehoben. Der Iran dürfte dies aber ablehnen, weil er auf seinem Recht besteht, ein ziviles Atomprogramm zu betreiben.

Andere Trump-Berater wie Witkoff befürworten strenge Kontrollen des iranischen Atomprogramms, um den Bau einer Bombe zu verhindern.

Unter dem von Trump beendeten Atomvertrag von 2015 hatte sich der Iran zu solchen Kontrollen durch die Internationale Atomenergiebehörde IAEA und zu einer Beschränkung der Urananreicherung weit unterhalb der für den Bombenbau nötigen Schwelle verpflichtet. Iran-Gegner wie Netanjahu argumentieren, dass der Iran trotz der Kontrollen heimlich an einer Bombe bauen könnte.

Die Ziele des Iran: Wenn es nur darum gehe, die Bedenken der USA wegen einer möglichen

iranischen Atombombe zu zerstreuen, sei eine neue Vereinbarung relativ leicht erreichbar, sagte Außenminister Araghci vor Kurzem. Teheran befürchtet aber, dass Trump oder ein künftiger US-Präsident auch ein neues Abkommen wieder aufkündigen könnte. Araghci wird deshalb in Oman versuchen, die USA auf einen Abbau von Sanktionen festzulegen. Der Iran braucht, besonders beim Ölexport, ein Ende der Sanktionen, um seine Wirtschaft aus der Krise zu führen.

Der Iran ist auch deshalb an einer Einigung interessiert, weil er mit der Niederlage der verbündeten Hisbollah-Miliz im Libanon im Krieg gegen Israel und dem Sturz des syrischen Machthabers Baschar al-Assad im vorigen Jahr schwere außenpolitische Rückschläge einstecken musste. Zudem wachse im Iran die Unzufriedenheit der Bürger mit der schlechten Wirtschaftslage, sagt Arman Mahmoudian, Iran-Experte an der Universität Süd-Florida.

Die Chancen auf eine Einigung und das Risiko eines Scheiterns: Anders als bei früheren Verhandlungen zwischen dem Westen und Teheran verzichtet Trump diesmal offenbar auf die Forderung, auch über das iranische Raketenprogramm und ein Ende der aggressiven iranischen Außenpolitik in Nahost zu reden. Das kommt dem Iran entgegen, der sich auf die Atomfrage konzentrieren will. Trump hat mehrmals sein Ziel eines „Deals“ bekundet, auch weil er sich selbst als pragmatischer Friedensbringer sieht. Die iranische Führung sieht in diesem Interesse des US-Präsidenten eine Chance, sich mit Washington zu einigen.

Trump droht aber auch mit Militärschlägen gegen den Iran und hat bereits Langstreckenkombi in die Region um den Iran geschickt. Der iranische Präsident Massud Pesechskian sagte, sein Land wolle keine Einigung „um jeden Preis“. Teheran lässt durchblicken, dass der Iran doch noch eine Atombombe bauen könnte, um sich gegen Angriffe zu verteidigen.

Alle Männer hören auf ihr Kommando

Claudia Neben ist Deutschlands erste U-Boot-Kommandantin / Auf See und unter Wasser ist sie allein mit 28 Männern

Von André Klohn

ECKERNFÖRDE. Ihre Besatzung nennt sie Chefin, Frau Kapitän oder Kommandantin. „Die Alte“ wird nicht gesagt bei mir an Bord“, sagt Claudia Neben. Verboten habe sie das aber nicht. „Die Jungs finden das respektlos.“ Die 35-Jährige ist Deutschlands erste U-Boot-Kommandantin. Noch bis Ende kommenden Jahres führt sie das Kommando der Besatzung Delta an Bord von U34.

Wolfgang Petersens Meisterwerk „Das Boot“, in dem die Crew den Kommandanten „den Alten“ nannte, hat Neben natürlich oft gesehen. Sie konnte sich mit der Männerwelt, die im Film gezeigt wird, aber nicht anfreunden. „Das ist der Lieblingsfilm meines Vaters, das hat mich schon geprägt“, sagt die Norddeutsche. Dass die Tochter nun selbst auf der U-Boot-Brücke stehe, erfülle ihre Familie mit Stolz.

Sie wollte die große, weite Welt sehen

Nach dem Abitur ging Neben zur Bundeswehr. „Weil ich die große, weite Welt sehen wollte.“ Zuerst fuhr sie Fregatte. Doch da gab es ihr zu viele Menschen, ständig seien Neue hinzugekommen. „Am Ende des Studiums der Staats- und Sozialwissenschaften in München bin ich beim U-Boot hängen geblieben. Dabei hatte ich außer im Urlaub auf Fehmarn vorher keines betreten.“ Seit Oktober 2023 befehligt sie die Soldaten von Delta, einer der fünf Besatzungen der Marine, und sie ist seit April einzige Frau an Bord.



Chefin, Frau Kapitän, die Kommandantin: So nennen die Marinesoldaten an Bord die Korvettenkapitänin Claudia Neben. Foto: dpa

Nur drei der rund 150 deutschen U-Boot-Fahrer sind Frauen. „U-Boot-Fahren ist speziell“, sagt die gebürtige Lüneburgerin. Raumangst sei hinderlich. „Es gibt wenig Platz an Bord, und wir haben immer noch die ‚warme Kojen‘. Das muss man wollen, sich den Schlafplatz mit einem Kameraden zu teilen.“ Bis vor Kurzem gehörte der Crew noch eine weitere Frau an. Sie entschied sich jedoch für einen anderen Weg.

U-Boote sind angesichts der veränderten geopolitischen Lage als strategische Waffe wichtiger denn je. „U-Boote haben eine multifunktionale Rolle“, erklärt der Militärhistoriker Sönke Neitzel. „Sie sind einerseits wichtig für die

Aufklärung: Man sieht sie nicht, man hört sie nicht, weil sie sehr leise sind. Und man kann mit U-Booten Aufklärung betreiben.“ Zudem könnten sie Spezialkräfte unbemerkt an Strände bringen und gegnerische Schiffe bekämpfen.

Eine Rolle spielten sie auch in der Debatte um nukleare Teilhabe, sagte Neitzel. „Natürlich könnten sie auf deutschen U-Booten auch Marschflugkörper einsetzen, französische Marschflugkörper zum Beispiel oder Marschflugkörper mit französischen nuklearen Gefechtsköpfen.“ U-Boote bänden die gegnerische Abwehr in enormem Maße. „Wenn man U-Boote in die Ostsee stellt, dann muss ein

Gegner sehr viele Abwehrschiffe parat haben.“

Nach Ostern läuft U34 wieder aus. „Wir können irgendwo hinfahren, ohne dass der andere weiß, dass wir da sind“, sagt Neben. Im Idealfall bleibt das High-Tech-Boot unentdeckt. „Wir haben keinen Radar unter Wasser, sondern nur Sonar. Wir nehmen alles passiv auf, weil wir uns nicht bemerkbar machen wollen.“ Die Aufklärungsergebnisse seien deutlich anders als bei Überwasserschiffen.

„Wir betreiben nationale Aufklärung“: Mehr sagt Neben über ihre Aufträge nicht. „Unsere deutschen U-Boote sind immer noch ‚State of the Art‘, es sind die besten nicht-nuklearen U-Boote der

Welt. Wir sind sehr leise unterwegs. Uns muss man erst einmal finden.“ Das wisse sie aus Manövern mit anderen Nationen. Und mit seinen Hydrophonen – einer Art Unterwassermikrofonen – kann U34 vom Meeresgrund sehr weit lauschen.

Kalter Krieg?
Für sie nichts Neues

Wenn eines der aktuell sechs deutschen U-Boote ausläuft – vier weitere sind bereits bestellt – sind stets Gefechtsstörpedos an Bord. Abgefeuert hat Neben bislang nur Übungstörpedos. Aber: „Wir trainieren seit jeher immer für das, was sich nun geopolitisch wieder anbahnt“, sagt sie. „Kalter Krieg-Szenarien sind für uns nichts Neues.“ Die Zeitenwende sei aber auch bei der U-Boot-Flotte angekommen: „Die Ersatzteillage ist nun deutlich besser.“

Im Einsatz muss die Kommandantin allein entscheiden. „Ich kann nicht im Marinekommando nachfragen, wie das letzte Fernschreiben gemeint war. Ich interpretiere es und ziehe dann meine Schlüsse daraus“, sagt sie. Die Verantwortung für das Boot und 28 weitere Menschenleben liegt letztlich allein bei ihr.

„U-Boot-Fahrer sind alle Teamplayer“, sagt Neben. Ohne den Smut (Koch), den Elektrikmeister oder ihren 1. Wachoffizier könne sie nicht zur See fahren. „Ich brauche jeden von den 28 und die mich genauso.“ Im Gegensatz zur übrigen Besatzung hat sie aber eine eigene Kabine. „Ich habe sogar ein Waschbecken und einen eigenen Schreibtisch.“

Ukraine dringt in Belgorod ein

KIEW/BELGOROD (dpa). Die ukrainischen Streitkräfte halten laut Präsident Wolodymyr Selenskyj neben Teilen der russischen Region Kursk nun auch Stellungen in der benachbarten Region Belgorod. „Wir führen aktive Operationen in den Grenzregionen auf dem Gebiet des Feindes aus“, sagte der Staatschef in einer Videobotschaft. Es gehe weiter darum, ukrainische Grenzregionen zu schützen. Es sei absolut wichtig, russische Ausrüstung und die Logistik der Besatzer zu zerstören. Zugleich kündigte Selenskyj neue Schläge im russischen Hinterland an.

Von russischer Seite gibt es keine Bestätigung. Allerdings hat die Gebietsverwaltung in Belgorod dort teils die Kontrolle verloren, seit grenznahe Teile von ukrainischer Seite beschossen werden. Zudem waren auf ukrainischer Seite kämpfende Russen eingedrungen. Das wäre nach dem Eindringen ukrainischer Truppen im Gebiet Kursk Anfang August ein neuer Nadelstich gegen Russland.

Trump: Russen „bombardieren im Moment wie verrückt“

Moskauer Militärbeobachter hatten zuletzt berichtet, die Russen hätten im Grenzgebiet Belgorod einen eigenen Damm zerstört. So solle der Einsatz von schwerer ukrainischer Panzertechnik verhindert werden. US-Präsident Donald Trump kritisierte Russland derweil scharf: „Denn sie bombardieren im Moment wie verrückt.“ Die USA hatten verschiedene Modelle von Feuerpausen vorgeschlagen. Russland hält sich nach eigenen Angaben nur an einen Stopp von Angriffen auf Energieanlagen. Attacken auf Wohnhäuser und andere zivile Objekte haben zugenommen.

KOMMENTAR



Stoppt das Theater mit miesen Schauspielern auf dem Fußball-Rasen

Von Peter Schneider
peter.schneider@vrm.de

Aufreger im Zweitliga-Spiel: Vor dem späten Siegtreffer des FC Schalke 04 am Sonntag gegen den SSV Ulm lag ein Gäste-Fußballer am Boden. Hätten die Schalcker den Ball ins Aus spielen müssen, um eine Behandlung von Philipp Stropf zu ermöglichen? Die SSV-Spieler forderten es – obwohl sie direkt nach dem Foul an Stropf bei ihrem Angriff selbst die Gelegenheit gehabt hätten, das Spiel zu unterbrechen. Auf den Schalcker Angriff folgte ein Eckball, der das 2:1 brachte. Aber auch ohne solche fatalen Folgen gibt es immer wieder Diskussionen. Nahezu in jedem Spiel wälzen sich Spieler am Boden, trommeln – vom angeblichen Schmerz scheinbar schwer geplagt – mit den Fäusten auf den Rasen. Das große Ärgernis: In vielen Fällen kommt die schnelle Genesung, wenn sie merken, dass ihr Theater keine Wirkung zeigt. Auch Stropf stand plötzlich wieder. Es ist eine Unart in den Stadien. Oscarreif demonstriert bei der EM 2021 von Ciro Immobile, der sich scheinbar verletzt im Strafraum wälzte – nach dem Tor seiner Italiener aber plötzlich aufstand, um mitzujubeln. Zum Glück fallen die Schiedsrichter immer seltener darauf herein. Wie es zu stoppen ist? Vorschlag: Spieler, die auf dem Feld behandelt werden, müssen mindestens drei Minuten von draußen zuschauen. Dann würden Zeitspiel und Diskussionen eingedämmt. Vor allem aber das Theater mit miesen Schauspielern.

ZITAT DES TAGES

„Wir haben viel gefeiert, aber jetzt geht es weiter. Wir wollen den nächsten Schritt gehen. Wir wollen eine Medaille.“

Jeff MacLeod, Eishockey-Bundestrainer der deutschen Frauen. Nach dem Jubel über die erfolgreiche Olympia-Qualifikation startet das Team selbstbewusst in die WM. Los geht es am Mittwoch um 11 Uhr (live in MagentaSport) gegen Schweden.

TOP & FLOP

+ Günter Netzer

Zu Tränen gerührt hat die Fußball-Ikone auf die Eröffnung einer Sonderausstellung über sein Leben reagiert. „Ich bin erschlagen“, sagte der 80-Jährige, als er die Schau im Deutschen Fußballmuseum erstmals gesehen hatte. „Diese Ausstellung präsentiert Dinge von mir, die mich tief berührt haben.“ Bei der Eröffnung der Ausstellung in Dortmund mit dem Titel „Netzer – Die Siebzigerjahre“ erzählte er Anekdoten aus seiner Zeit als Spieler bei Borussia Mönchengladbach, Real Madrid und der deutschen Nationalelf. So sei ihm einmal gegen seinen Willen eine Dauerwelle verpasst worden. „Ich habe mich selbst nicht mehr erkannt“, sagte er.

- Randal

Ein tätlicher Angriff auf einen Regionalliga-Fußballer in Baden-Württemberg hat Folgen. Der Bahlinger SC hat Einspruch gegen die Wertung der Partie gegen Eintracht Trier (3:3) eingelegt, wie ein Sprecher der Regionalliga Südwest bestätigte. Die Polizei hat den Täter identifiziert und Ermittlungen aufgenommen. Nachdem die Gastgeber in der Nachspielzeit das 3:3 erzielt hatten, lief ein Fan aus Trier auf den Platz und schlug den Bahlinger Spieler Shqipon Bektasi mit der Faust nieder. Anschließend hätten laut Polizei-Angaben Anhänger aus Trier randaliert, Toilettenanlagen beschädigt und den Zaun bestiegen.

STENOGRAMM

Pascal Hens: Der frühere Handball-Profi wird sein eigenes Abschiedsspiel verpassen. Wie der Weltmeister von 2007 mitteilte, hat er sich bei der Vorbereitung auf die für Donnerstag vorgesehene Partie die Achillessehne im rechten Bein gerissen. „Manchmal läuft es beschissen, in dem Fall sehr beschissen“, sagte der 45-Jährige. In der Hamburger Barclays Arena wollte Hens gemeinsam mit seinem früheren Nationalmannschaftskollegen Johannes Bitter Abschied von den Fans nehmen. Mehr als 10.000 Karten für die Partie sind verkauft. Hens will nun am Rand mitcoachen.

Dennis Schröder: Der deutsche Basketball-Weltmeister und seine Detroit Pistons stecken unmittelbar vor Beginn der NBA-Playoffs in einer Ergebniskrise. Das Team unterlag auch den Sacramento Kings und kassierte damit die vierte Niederlage aus den vergangenen fünf Partien. Seit dem Einzug in die Playoffs haben die Pistons noch kein Spiel gewonnen. Gegen die Kings gab es ein 117:127.

Frisch auf Göppingen: Der Handball-Bundesligist muss für



Verpasst sein Abschiedsspiel: Pascal Hens. Foto: dpa

den Rest der Saison auf Spielmacher Ludvig Hallbäck verzichten. Der Schwede wird wegen einer Ellenbogenverletzung am Montag operiert. Wie lange der 24-Jährige über die Spielzeit hinaus ausfällt, ist noch unklar.

Skyliners Frankfurt: Das Verletzungspech beim Basketball-Bundesligisten geht weiter. Wie die Hessen mitteilten, erwischt sich die Leistenblessur von Trey Calvin doch als schwerwiegend. Der Point Guard muss nun bereits am Donnerstag in Berlin operiert werden und fällt bis zum Saisonende aus.



Thomas Müller (Mitte, neben Inters Hakan Calhanoglu) hat mit einem Tor seine Joker-Qualitäten für den FC Bayern gezeigt. Foto: dpa

Inter kontert Müllers Tor

FC Bayern München verliert in der Champions League zu Hause gegen Mailand 1:2

Von Christian Kunz, Klaus Bergmann und Stefan Tabeling

MÜNCHEN. Auch nach einem späten Joker-Tor von Thomas Müller ist der Traum vom Finale dahoam für den FC Bayern München schon nach dem Hinspiel fast geplatzt. Müllers Tor zum 1:1 in der 85. Minute konterte der italienische Meister beim 1:2 (0:1) postwendend durch Davide Frattesi (88.). Nach der Heimmiederlage braucht der deutsche Rekordmeister in einer Woche im legendären San-Siro-Stadion schon eine magische Fußball-Nacht, um doch noch ins Halbfinale einzuziehen.

Frenetisch bejubelte Müller sein Tor, die Fans riefen lautstark seinen Namen. Bis zur 75. Minute musste der Routinier zum Start seiner Abschiedstour als Bayern-Profi auf der Ersatzbank schmornen. Hätte Trainer Vincent Kompany doch früher auf Müller als Musiala-Ersatz setzen müssen?

Die Niederlage war umso bitterer, weil die Gastgeber durch Harry Kane bei dessen gravie-

rendsten Fehlschuss in seiner Bayern-Zeit an den Außenposten das bis dahin verdiente Führungstor verpassten (26.). 53 Tage vor dem Königsklassen-Finale in der Allianz Arena erlebte Müller den schmerzhaften Treffer von Inter-Kapitän Lautaro Martínez für Inter noch als Bankdrücker (38. Minute). Als der 35-Jährige dann eine Viertelstunde vor Schluss doch noch auf dem Platz mitmachen durfte, ging ein Raunen durch die Arena. Die Zuschauer erhoben sich von ihren Plätzen. Und Müller hatte auch schnell eine große Aktion.

Die Fans hatten ihre Münchner Stars vor dem Anpfiff mit einer sehenswerten Choreographie als „Kings of the Cup“ gehuldigt. Der eigene Cup-König Müller saß nach 161 Champions-League-Spielen aber lange frustriert draußen. Beim Verlesen der nach den Ausfällen von zahlreichen Leistungsträgern bei weitem nicht bestmöglichen Bayern-Aufstellung wurde er als Reservist am lautesten bejubelt. Statt der naheliegenden und fußballromantischen

Müller-Variante auf der Position des verletzten Jamal Musiala entschied sich Trainer Vincent Kompany für Raphaël Guerreiro. Der Portugiese mühte sich, aber hatte vor der Pause mit die wenigsten Ball-Aktionen im Münchner Spiel. Nach dem Seitenwechsel konnte er sich zu selten behaupten.

Musiala-Ersatz Guerreiro bleibt ohne Treffer

Der Kompany-Plan wäre allerdings blendend aufgegangen, wenn Guerreiro nicht mit seinem schwächeren rechten Fuß am früheren Münchner Torhüter Yann Sommer im Mailänder Tor gescheitert wäre (20.). Oder wenn sein Volleysschuss nicht knapp drüber geflogen wäre (55.). So drängte sich unwillkürlich die Debatte auf, ob nicht Müller die bessere Option gewesen wäre. Beim „Spiel auf der Rasierklinge“, wie es Sportdirektor Max Eberl vor dem Anpfiff formuliert hatte, hätten die unorthodoxen Müller-Laufwege womöglich für mehr Unordnung im Inter-

Bollwerk gesorgt.

Kane hatte die Riesenchance, dieses schon vor der Pause zu überwinden. Michael Olise, der selbst mit wiederholten Schusschancen, Flanken und Tempodribblings Akzente setzte, legte perfekt für Bayerns Torgaranten auf. Der 31-Jährige nahm Maß – zirkelte den Ball aber nur an den Außenposten. Kane sank auf die Knie und schlug die Hände vors Gesicht. Die Mailänder konnten da nicht schon zum dritten Mal in dieser Königsklassen-Saison überwinden werden. Ein Schuss in der 80. Minute ging deutlich vorbei.

Insgesamt erlebten die 75.000 Zuschauer mehr Torchancen, als man das in diesem taktisch geprägten Duell erwarten konnte. Die Münchner stemmten sich nach dem Seitenwechsel gegen den Rückstand. Der Qualitätsverlust durch die vielen Ausfälle und das fehlende Tempo allen voran durch die schmerzlich vermissten Musiala- und Alphonso Davies schränkte die Möglichkeiten aber deutlich ein.

BVB trotz Rückschlägen

Dortmund fährt selbstbewusst zum Viertelfinal-Hinspiel nach Barcelona / Schlotterbeck fehlt ein halbes Jahr

BARCELONA (dpa). Geschockt von der jüngsten Hiobsbotschaft um Schlüsselspieler Nico Schlotterbeck, aber mit neuem Selbstbewusstsein plant Borussia Dortmund einen weiteren Coup im Sehnachts-Wettbewerb. Auch ohne den schwer verletzten Nationalverteidiger sieht sich der BVB am Mittwoch (21 Uhr/DAZN) beim FC Barcelona in der Lage, Hansi Flicks Offensivkünstlern im Viertelfinal-Hinspiel der Champions League Paroli zu bieten.

„Das ist für uns eine richtig gute Chance“, sagte Sportdirektor Sebastian Kehl. „Wir wissen, was auf uns zu kommt, aber wir rechnen uns Chancen aus. Es werden alle hoch motiviert sein.“

Ausgerechnet jetzt, wo der größte Bundesliga-Problemclub dieser Saison für die kommenden Festtage in der Königsklasse und das Prestigeduell mit dem FC Bayern wieder bereit zu sein schien, folgten durch die Schlotterbeck-Verletzung herbe Rückschläge. Am Montag verkündete der BVB den Meniskusriss im linken Knie beim eigentlich

unverzichtbaren Innenverteidiger. Nach der Operation war dann klar: Schlotterbeck fällt sogar deutlich länger als gedacht aus.

Bis weit in den Herbst hinein müssen der BVB und die Nationalmannschaft ohne den 25-Jährigen auskommen. „Nico wurde am Montagabend operiert und wird uns mehrere Monate fehlen. Circa ein halbes Jahr, das ist die aktuelle Prognose“, sagte Kehl. „Es ist wirklich ein Schock für uns gewesen. Natürlich hat das jetzt eine Auswirkung auf das morgige Spiel.“

Denn gerade die Dortmunder Defensive dürfte beim spanischen Tabellenführer angesichts der Power von Jungstar Lamine Yamal und des einstigen BVB-Torjägers Robert Lewandowski Schwerstarbeit zu verrichten haben. Zu beneiden ist Trainer Niko Kovač wirklich nicht. Zwei Monate nach seinem Amtsantritt wirkte es so, dass es dem 53-Jährigen mit einer Systemumstellung und viel Rücken- deckung für die kritisierten Spieler endlich gelungen ist, das Dauer-Krisenteam in die



Locker machen für den Champions-League-Kracher in Barcelona: der BVB beim Abschlusstraining in Dortmund. Foto: dpa

Spur bekommen zu haben. Nun muss er wieder tüfteln.

Trotz des Schlotterbeck-Schocks fühlt sich der sportlich abgestürzte Branchenrie- se nach den Mutmachern in der Liga zuletzt wieder bereit für die kommenden Topduelle. „Wir freuen uns auf die Spiele und werden mit sehr viel Energie nach Barcelona fliegen. Und mit dem Spiel in München könnte die Konstellation nicht schöner sein“, sagte Kehl nach dem 4:1 beim

direkten Liga-Konkurrenten SC Freiburg.

„Das ist das, wofür wir alle leben – wovon wir alle träumen als kleine Jungs“, befand Kovač, der den BVB zuletzt mit zwei wichtigen Bundesliga-Siegen wieder in Schlagdistanz zumindest der Europapokalränge manövriert hat. Ob es am Ende indes wieder zum eigentlichen Minimalziel der erneuten Qualifikation für die europäische Königsklasse reicht, ist fraglich.

DFB-Frauen: Kanter Sieg nach Pausenrückstand

WOLFSBURG (dpa). Sichtlich erleichtert umarmten sich die Spielerinnen um Kapitänin Giulia Gwinn nach dem Torfestival gegen Schottland. Der Fußball-Hit „Major Tom“ mit der Liedzeile „völlig losgelöst“ aus den Lautsprechern in Wolfsburg passte allerdings nicht so zu einem äußerst wechselhaften Auftritt der deutschen Fußballerinnen. Erst nach einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit kam die DFB-Auswahl zu einem 6:1 (0:1) gegen den Außenseiter in der Nations League.

„Die Mädels haben mich heute zweimal sprachlos gemacht, einmal in der ersten Halbzeit, einmal in der zweiten Halbzeit. Wie man so zwei Gesichter zeigen kann mit nahezu der gleichen Truppe, das ist schon außergewöhnlich. Das müssen wir in den Griff kriegen. So eine Halbzeit darf man sich bei der Europameisterschaft nicht leisten“, mahnte Bundestrainer Christian Wück.

Vor 16.102 Zuschauern in der Volkswagen Arena trafen nach Rückstand Selina Cerci (51., 56. und 76. Minute) von der TSG Hoffenheim dreimal und Giovanna Hoffmann (63./65.) von RB Leipzig zweimal nach der Pause. Außerdem erzielte Frankfurts Laura Freigang mit der Hacke einen sehenswerten Treffer (67.). Caroline Weir hatte das Gäste-Team, das nicht für die EM qualifiziert ist, in Führung gebracht (40.).

Nächste Pleite für Zverev

MONACO (dpa). Alexander Zverev eilte mit verkniffenem Gesicht vom Platz. In seiner Wahlheimat Monte Carlo hat der Tennis-Weltranglistenzweite direkt zum Auftakt die nächste schwere Enttäuschung erlebt. Der 27-Jährige unterlag bei dem Masters-1000-Turnier dem Italiener Matteo Berrettini 6:2, 3:6, 5:7. Zverev war bei dem Sandplatzevent topgesetzt und hatte in der ersten Runde ein Freilos. Dieser Favoritenstellung wurde er gegen den früheren Wimbledonfinalisten aber nicht gerecht. Damit setzt sich die Formkrise von Zverev fort: Seit dem verlorenen Endspiel der Australian Open kam Zverev nicht mehr über das Viertelfinale eines Turniers hinaus.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Champions League
Viertelfinal-Hinspiele
Bayern München – Inter Mailand 1:2
Arsenal London – Real Madrid 3:0

Dritte Liga
1. FC Saarbrücken – Erzgebirge Aue 2:0
Arminia Bielefeld – SV Wehen Wiesbaden 4:2
Hannover 96 II – Alemannia Aachen 1:1
Waldhof Mannheim – Spvgg. Unterhaching 0:2
VfB Stuttgart II – Viktoria Köln 1:2

Auslandsligen
England: Leicester City – Newcastle United 0:3.
Spanien: CD Leganes – CA Osasuna 1:1.
Italien: FC Bologna – SSC Neapel 1:1.

Frauen, Nations League
Deutschland – Schottland 6:1

BASKETBALL

Bundesliga
ratiopharm Ulm – Bayern München 109:94

EISHOCKEY

DEL, Play-off-Halbfinale
Best of Seven, viertes Spiel
Adl. Mannheim – E. Berlin (Endstand: 0:4) 2:6
Eisbären Berlin stehen somit im Finale.

TV-TIPP

15.30, Eurosport: Radsport, Baskenland-Rundfahrt, dritte Etappe der Herren.

Kindernachricht des Tages

Außerirdischer
ohne Zuhause

Foto: dpa

Auf dem Bild siehst du einen berühmten Filmstar: Das ist E.T., der Außerirdische – oder besser gesagt eines von drei Original-Modellen aus dem Kultfilm von Steven Spielberg aus dem Jahr 1982. Jetzt sollte die Figur in New York versteigert werden, doch es fand sich niemand, der E.T. ein Zuhause bieten wollte. Kosten sollte das Modell mehr als 500.000 Euro. So viel wollte keiner zahlen, obwohl der Künstler damals für sein E.T.-Modell einen Oskar gewonnen hat. (kp)

Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Tatverdächtiger
ist vorbestraft

WEITFELD (dpa). Der wegen des dreifachen Mordes in Weitfeld im Westerwald gesucht Tatverdächtige ist schon einmal wegen versuchten Totschlags verurteilt worden. Er sei 2011 wegen der Tat an seiner damaligen Ehefrau vom Landgericht Koblenz zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren und neun Monaten verurteilt worden, teilte die Staatsanwaltschaft Koblenz mit. Der 61-Jährige ist seit der mutmaßlichen Tat am frühen Montagmorgen auf der Flucht. Er steht in dringendem Tatverdacht, ein Ehepaar im Alter von 47 und 44 Jahren und dessen 16 Jahre alten Sohn getötet zu haben.

Discodach stürzt
ein: 27 Tote

SANTO DOMINGO (dpa). Beim Einsturz des Dachs einer Diskothek sind in der Dominikanischen Republik mindestens 27 Menschen ums Leben gekommen. Über 100 weitere wurden bei dem Unglück in dem Nachtclub Jet Set in der Hauptstadt Santo Domingo verletzt. Teile des Dachs waren während eines Konzertes des Merengue-Sängers Rubby Pérez auf die Feiernden gestürzt. Der Musiker soll Medienberichten zufolge auch unter den Verletzten sein. Einsatzkräfte suchten unter den Trümmern nach Verschütteten und hofften, Überlebende zu finden.

Metzger findet
Ehering in Kuh

VILSHOFEN/SIMBACH (dpa). Wahrscheinlich beim Füttern mit Hafersilage hat eine junge Kuh einem Bauern aus Simbach am Inn den Ehering vom Finger gestreift und verschluckt. Rund vier Monate leerten die Mitarbeiter eines Metzgers den Pansen der inzwischen geschlachteten Kuh – und entdeckten dabei das golden funkelnde Stück. Das mattgoldene Original war nach Monaten in dem riesigen Magen der Kuh blank gescheuert. Der Bauer, der nicht mehr damit rechnete, den Ring wiederzubekommen, hatte sich in der Zwischenzeit ein Duplikat anfertigen lassen.

Die Geschichte von „Fred und Gladys“

Der britische König Charles und seine Frau Camilla sind seit 20 Jahren verheiratet / Gefeierte wird bei Staatsbesuch in Italien

Von Julia Kilian

LONDON. Dass Liebesgeschichten manchmal kompliziert sind, ihre ganz eigenen Wege gehen, zeigt die Lovestory des britischen Königspaars. Seit 20 Jahren sind König Charles III. und seine Frau Camilla nun verheiratet. Ihren Hochzeitstag an diesem Mittwoch verbringen sie in Italien – bei einem Staatsbesuch soll es abends ein feierliches Bankett geben.

Im Quirinalspalast in Rom werden die beiden dann nebeneinander sitzen, es werden Fotos gemacht – und so weiter. Dabei war lange nicht selbstverständlich, dass die Geschichte der beiden so ausgehen wird.

Die „Sunday Times“ nimmt das Hochzeitsjubiläum gar zum Anlass für einen Kommentar. Die Romanze des Paares sei verworren, schreibt die Zeitung und erinnert an Charles' erste Ehe mit Prinzessin Diana; den Niedergang von deren Beziehung; Dianas Tod bei einem Autounfall in Paris 1997; die lange anhaltenden öffentlichen Ressentiments.

Es sei nicht einfach gewesen, kommentiert die Zeitung, genau deswegen sei das Jubiläum jetzt Anlass zum Feiern. „Die Spitznamen des Paares füreinander sind, wie wir hören, Fred und Gladys. Altmodisch vielleicht, aber ziemlich reizend – ebenso wie ihre offensichtliche Freude daran, zusammen zu sein.“

Wenn man Charles (76) und Camilla (77) sieht, wirken sie wie ein eingespieltes Team. Als der Monarch wegen seiner Krebserkrankung vorübergehend kürzertrat, war es Camilla, die für die Royals weiter in der Öffentlichkeit unterwegs war. Sie gilt heute als akzeptiert und respektiert, litt aber lange unter dem Vorwurf, sie habe Charles' erste Ehe ruiniert. „Wir waren zu dritt in dieser Ehe, deswegen war es ein bisschen

eng“, hatte Diana einst gesagt. „Damals war die Vorstellung, dass diese ‚böartige Frau‘, diese ‚Ehezerstörerin‘ einmal Königin sein könnte, mehr als absurd“, erklärt die frühere BBC-Korrespondentin Jennie Bond. Glühende Anhänger von Diana hätten Camilla nie verziehen, aber mit der Zeit hätten die meisten vernünftigen Menschen verstanden, dass es sich bei Charles und Camilla um eine tiefe und anhaltende Liebesbeziehung handle.

Die beiden kennen sich seit
einem halben Jahrhundert

Inzwischen sind Charles und Camilla schon länger verheiratet, als Charles und Diana es bis zu ihrer Scheidung waren. Die beiden kennen einander ein halbes Jahrhundert. Treffen sich 1970 beim Polospiel, verducken sich, heiraten jedoch andere. Dann folgen Schlagzeilen, Skandale und ein Neugewinn.

Der erste öffentliche Auftritt wird britischen Medienberichten zufolge detailliert geplant („Operation Ritz“). Als 2005 schließlich die Verlobung verkündet wird, fallen die Schlagzeilen geteilt aus. Während etwa die „Times“ titelt „Nach 30 Jahren bringt Charles sein Haus in Ordnung“, wirft die Boulevardzeitung „Daily Express“ dem damaligen Thronfolger vor, die Nation zu spalten und der Monarchie zu schaden: „Was würde Diana sagen?“

Auch in der eigenen Familie treffen die Heiratspläne nicht nur auf positives Echo. Charles' jüngerer Sohn, Prinz Harry (40), beschrieb in seinem Buch, die für die Royals weiter in der Öffentlichkeit unterwegs war. Sie gilt heute als akzeptiert und respektiert, litt aber lange unter dem Vorwurf, sie habe Charles' erste Ehe ruiniert. „Wir waren zu dritt in dieser Ehe, deswegen war es ein bisschen



Dieses vom Buckingham Palace zur Verfügung gestellte Foto zeigt den britischen König Charles III. und Königin Camilla in der Villa Wolkonsky in Rom. Das Königspaar ist derzeit zu Besuch in Italien. Foto: Chris Jackson/Chris Jackson/Getty Images for Buckingham Palace/AP/dpa

Schließlich sagt das Paar am 9. April 2005 in Windsor „Ja“. Das Datum wurde damals übrigens wegen des Tods von Papst Johannes Paul II. verschoben.

„Man sitzt nur da
und ist zusammen“

Der Hochzeitstag fällt nun mit dem Staatsbesuch in Italien zusammen. Die beiden sollen Rom und Ravenna besuchen. Ursprünglich war auch ein Treffen mit Papst Franziskus (88) geplant, das wurde allerdings wegen dessen Erkrankung abgesagt.

Der 20. Hochzeitstag wird manchmal auch Porzellan- oder Dornenhochzeit genannt. Dornen haben beide viele aus dem

Weg räumen müssen, manche haben Kratzer hinterlassen. Camilla bezeichnete die Zeit in einem Interview mit der Zeitschrift „Vogue“ selbst mal als nicht einfach. Sie sei so lange hinterfragt worden, dass sie einen Weg habe finden müssen, damit zu leben.

In dem Gespräch erzählt sie auch von ihrer Ehe mit Charles. Einmal am Tag versuchten sie, einander zu begegnen. Wenn sie mehr Zeit füreinander hätten, würden sie gerne lesen, jeder in einer anderen Ecke des Zimmers. Das sei sehr entspannend, weil man wisse, dass man keine Unterhaltung führen müsse, sagte Camilla. „Man sitzt nur da und ist zusammen.“



9. April 2005: Der Prinz von Wales verlässt mit seiner Frau Camilla, Herzogin von Cornwall, nach einem Gebets- und Weihegottesdienst anlässlich ihrer Trauung die St. George's Chapel auf Schloss Windsor. Foto: dpa

Ostern adé? Wie eine Falschmeldung für Furore sorgt

In sozialen Netzwerken kursiert die Behauptung, dass in manchen Geschäften der Schokohase angeblich nicht als „Osterhase“ angeboten wird

Von Sebastian Fischer

BERLIN. Darf man nicht einmal mehr Osterhase sagen? Ist das Abendland endgültig in Gefahr, wenn manche Läden „Sitzhasen“ in ihrem Sortiment führen? Das beschwören einige Wutkommentare vor allem aus rechten Kreisen in sozialen Netzwerken herauf: Der Osterhase sei einer Sensibilität anderer Kulturen gegenüber zum Opfer gefallen und muss sich nun mit einer neutralen Bezeichnung verkaufen lassen.

Die Behauptung: Discounter wie Lidl und Aldi haben den Osterhasen verboten. Stattdessen verkaufen sie die Süßigkeiten als „Sitzhasen“, um Rücksicht auf die nicht christliche Kundschaft zu nehmen.

Die Bewertung: Falsch. Die Discounter verkaufen weiterhin

Produkte mit dem Wort Ostern.

Fakten: Man kennt sie seit gefühlten Ewigkeiten: „Schmuntzelhasen“ von Milka oder „Goldhasen“ mit Glöckchen von Lindt warten in vielen Supermärkten in Reih und Glied, um in Osternestern eine neue Heimat zu finden. Am Namen gestoßen hat sich in den ersten Jahrzehnten anscheinend niemand, obwohl „Ostern“ darin gar nicht vorkommt. Der erste „Goldhase“ wird seit 1952 hergestellt, der „Schmuntzelhase“ folgt 1973.

Doch im aktuellen politischen Klima wird ein vermeintlicher Kulturkampf angestoßen unter anderem um den „Favorina Sitzhasen mit Schleife“, der im aktuellen Lidl-Prospekt angeboten wird. Der Discounter-Riese Aldi wiederum verkauft die Süßigkeiten der Eigenmarke Mo-



Schokohase, Osterhase oder Sitzhase? Der Streit um die Bezeichnung schaukelt sich in sozialen Netzwerken hoch. Foto: dpa

ser Roth in seinen Filialen als „Sitzhasen“.

So sprechen etwa AfD-Politiker auf sozialen Netzwerken deswegen schon von einer „Entfremdung unserer Traditionen“. Deutschland schaffe sich

ab, heißt es an anderer Stelle. Von einer „schleichenden Islamisierung“ ist gar die Rede.

Doch dass die Unternehmen bei ihren Eigenmarken das Wort Ostern umgehen, ist schlicht und ergreifend erfunden. Lidl in

Deutschland vermeide die Bezeichnung Ostern nicht, teilt das Unternehmen auf Anfrage der Nachrichtenagentur dpa mit. Und tatsächlich: Im aktuellen Prospekt bietet der Discounter etwa das „Favorina Osternest mit Hohlfiguren“, den „Favorina Ostermischbeutel“ und die „Favorina Ostertasse“ an. Es gibt sogar einen „Favorina XL Osterhasen“ im Sortiment.

Aldi verkauft über Moser Roth wiederum ebenso „Feine Ostereier“ oder „Mini-Ostereier“. Bei dem Discounter gibt es neben dem hockenden „Sitzhasen“ übrigens auch einen aufrechten „Stehhasen“.

„Einige Schokoladenhasen bemisst Lidl in Deutschland seit einigen Jahren als Sitzhasen, um eine klare Unterscheidung zwischen den verschiedenen Artikeln zu ermöglichen“,

teilt das Unternehmen mit. Unterschiedliche Bezeichnungen entsprächen einer branchenüblichen Praxis.

Also: alle Aufregung um nichts. Ein „Sitzhase“ ist einfach ein sitzender Hase. Und der Geschmack der Schokolade unter der Hülle ist für die meisten wahrscheinlich ohnehin wichtiger als ein wie auch immer gearteter Name auf der Verpackung.

Schon vor Jahren gab es einmal eine Debatte um die Bezeichnung „Traditionshase“. Damals war der Vorwurf so falsch wie heute. Selbst der offizielle AfD-Fanshop rief auf Facebook dazu auf, sich „schnell noch AfD-Schokoladen“ zu sichern. Erst 2018 wurde der Post nachträglich in „AfD-Schokoosterhasen“ geändert.

LEUTE HEUTE

Rollenwahl

Serienstar **Damian Hardung** (26, „Club der roten Bänder“) versteht seine Arbeit auch politisch, gerade bei der Rollenwahl. „Da stelle ich mir ehrlich die Frage: Welche Botschaft transportiert der Film? Kann das ein Anstoß für eine Diskussion sein – über Werte, die mir wichtig und die für die Gesellschaft vielleicht gerade relevant sind?“, sagte der 26-Jährige dem Magazin „GQ“.



Damian Hardung Foto: dpa

Kriegsbeil

Der jahrelange Zwist zwischen den Musik-Superstars Elton John und **Madonna** (66) scheint beigelegt. In einem Instagram-Beitrag schilderte Madonna ein emotionales Wiedersehen mit dem britischen Sänger hinter der Bühne der US-Show „Saturday Night Live“ (SNL). „Wir haben endlich das Kriegsbeil begraben!!!“, schrieb die 66-Jährige.



Madonna Fotos: dpa

Begegnung

Der frühere britische Premierminister **Boris Johnson** (60) hat eine besondere Begegnung gemacht – mit einem Strauß. Seine Frau Carrie postete bei Instagram ein Video davon. Darauf ist zu sehen, wie Johnson im Auto sitzt, als das Tier durchs heruntergelassene Fenster guckt. Als der Strauß anfängt, durch das offene Fenster zu picken, zuckt Johnson zusammen und flucht erschrocken.



Boris Johnson Foto: dpa